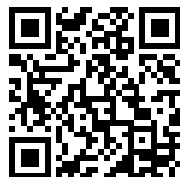

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

<https://books.google.com>





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



32101 068333630

MANANCE SEMINARY.

Zur Syntax Claude Gauchets.

Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

bei der

Philosophischen Fakultät

der Grossherzoglich Hessischen Ludwigs-Universität zu Giessen

eingereicht von

Christian Schäfer

aus

Eppstein i. T.

RECAP

3254

.37

.901

Frankfurt a. M.

Druck von Gebrüder Knauer.

1908.

Genehmigt durch das Prüfungskollegium
am 19. Juli 1907.

Referent: **Dr. Behrens.**

Dem Andenken
meiner lieben Mutter und Schwester!

(RECAP)

54
37
901

MAR 12 1909

243388

Digitized by Google

1940

Vorbemerkung.

Vorliegender Arbeit liegt von Gauchets Werken „*Le Plaisir des Champs*“, éd. Jullien, Paris 1879 zugrunde. Aus Jullien's Einleitung zu seiner Ausgabe entnehme ich über das Leben und die Werke des Autors folgendes: Geburts- und Todesjahr Gauchets sind nicht festgestellt. Man verlegt ersteres in die Zeit zwischen 1540—50, letzteres etwa um 1620. Außer „*Le Plaisir des Champs*“ verfaßte G. „*l'Ecclesiastique*“, eine Übersetzung aus dem alten Testamente, deren genauerer Titel lautet: „*Le Livre de l'Ecclesiastique mis par stances françoises par Claude Gauchet, grand archidiacre de Bayeux et ausmonier ordinaire du roy.*“ Sie wurde im Laufe des Jahres 1596 zu Paris gedruckt. Von den sehr wenigen noch vorhandenen Exemplaren dieser Übersetzung besitzt die Arsenal-Bibliothek eins.

Aus Colletet entnimmt Jullien die Notiz, daß von unserem Autor noch eine Gedichtsammlung „*Cantiques spirituels*“, der eine Version der 7 Bußpsalmen Davids beigegeben sei, und die er im Jahre 1609, dem Druckjahre, der Königin Margarethe von Valois gewidmet hätte, herrühre. Drei Strophen aus dem ersten Gesange dieser Sammlung werden von Jullien in der Einleitung abgedruckt. Die Sammlung selbst scheint verloren gegangen zu sein.

„*Le Plaisir des Champs*“ erschien zum ersten Male im Jahre 1583. Die 2. Ausgabe erfolgte durch Gauchet 1604. Prosper Blanchemain veröffentlichte 1869 eine neue Ausgabe; er trennte indessen die Texte von 1583 und 1604 nicht scharf, sondern kombinierte sie zuweilen. Kritischer verfuhr Ernest Jullien, der genau der ersten Ausgabe folgte und die Varianten von 1604 als Fußnoten gegeben hat. Vgl. hierzu seine „*Introduction*“ p. XLII: „Il y a certes témérité à aller sur les brisées de ce savant bibliophile; toutes fois, M. Blanchemain ayant cru devoir souvent entremêler les textes de 1583 et de 1604, il a paru intéressant, pour restituer à Claude Gauchet son cachet original, de reproduire

exactement la première édition de son poëme.“ Was indessen die folgende von Jullien in seiner „Introduction“ p. XLII gegebene Bemerkung: „Par les retouches et les additions de 1604, Gauchet, ainsi qu'il a été dit plus haut, a plutôt gâté que corrigé son œuvre,“ anbetrifft, so läßt sich diese vom ästhetischen Standpunkte aus vielleicht rechtfertigen, nicht dagegen vom sprachlichen, indem die Abänderungen, bz. Zusätze vielfach einen Fortschritt in der sprachlichen Entwicklung bedeuten, was im Verlaufe der vorliegenden Arbeit gezeigt werden soll.

Die literarische Bedeutung Gauchets ist von Jullien in der Einleitung p. I kurz zusammengefaßt in die Worte: „L'auteur du Plaisir des Champs eut-il jamais l'ambition d'être compté parmi les gloires littéraires de la France? La bouhomie, qui règne le plus ordinairement dans ses vers, ne permet guère d'admettre une pareille supposition. C'est un joyeux compagnon, ami de la nature, allant volontiers

vers les bois pour voir, et pour apprendre,
Et pour aussi tascher à quelque chose prendre.

(La Pipée, vers 77—78). Puis, de retour au logis, s'abandonnant à sa verve, il retraits ce qu'il a vu ainsi que ses exploits cynégétiques.“

In der folgenden Darstellung soll mit a der Text von 1583, mit b der von 1604 bezeichnet werden. Außerdem ist zu beachten, daß das in der Ausgabe a enthaltene Zwiegespräch zwischen Michaut und Philipot in b durch den „Discours du chasseur et du citadin“ ersetzt ist. Der Passus I 167—181 (bei Jullien) ist also durch II 249—301 zu ersetzen. „(Nur in a)“ bedeutet, daß die betreffende Stelle in b ausgefallen ist, „(b)“, daß sie nur in b steht.

A. Das Pronomen.

I. Das Personale.

1. Ist das betonte Pronomen der ersten oder zweiten Person, *sg.* wie *pl.*, Subjekt, so setzt man heute in der Regel die tonlose Form pleonastisch dem Verbum hinzu (cf. Rentrop 56). G. verstößt gegen diese Regel: I 179 (nur in a) *Nous, pauvres pastoureux, sommes contraincts aussi...* 224 *Je voy que j'ay failli et moy-mesmes m'accuse*, in b: *je m'accuse*. it. II 106.

2. Ist das betonte Pronomen mehreren Substantiven koordiniert, so fehlt die tonlose zusammenfassende Form vor dem Verbum (cf. Haase Synt. § 11. Anm. 2. Rentrop 58): II 76 *De dix pas en dix pas les paisans, et nous, Et nos vallets rangez, atteignons les deux bouts.*

3. Das betonte Pronomen der ersten Person als Subjekt ist von seinem Verbum durch einen Relativsatz getrennt und die dasselbe wieder aufnehmende tonlose Form fehlt (Haase Synt. § 11 b. Lücken 11): II 81 *Nous, qui le cognoissons pour habile nageur, Rions presque pasmez . . .* b: *nous rions.* it. 221 (in b gesetzt).

4. Mehr als heute wurden früher die Pronomina der 3. Person zur Zurückweisung auf genannte Satzteile verwandt (Haase Synt. § 6. Lücken 7): a) Das Pronomen weist zurück auf *qui* (Haase Synt. § 6d. Lücken 7. Rentrop 59):

α) *qui* = Subjekt: I 36 *Car qui fault à dresser en celle ou celle main, Ains qu'en sortir fera maints milles de chemin, Et possible devant que d'en trouver l'issue A son dam verra-il la nuict toute venue.* it. 37. II 254 (b).

β) *qui* ist appositionell gebraucht: I 188 *Le faulcheur, adverty, de maint coup de marteau Trenchante faict sa faulx, l'affilant de nouveau; Qui, voiant au matin que l'aube avant-courriere Aux chevaux du soleil veult ouvrir la barriere, Que desja l'orient reluit tout à l'entour, Doré de ses rayons qui ramencent le jour, Se met en son seant, et, d'une main soigneuse, Vous charge tastonnant sa jaquette crasseuse,* wofür in b von *Se met* etc. steht: *Il se leve bientost, et, d'une main soigneuse . . .* Ferner vgl. I 246. 255. II 13. 34. 105. 196, wo überall ursprünglich, wie in der oben zitierten Stelle das Pronomen fehlte und dann in b zugesetzt wurde.

b) Das substantivische Subjekt wird von dem Verbum durch einen Relativsatz getrennt (Haase Synt. § 6b. Lücken 7): II 35 *Les sangliers devant eux escoutans les abois, Qui tous les font trembler et ce qui est aux bois, Par le pays couvert et la taille plus forte, Avecques un grand bruit, broussent de telle sorte . . .* In b . . . *ils vont de telle sorte . . .* — Mit Bezug auf diese Erscheinungen vgl. Chassaing, Gramm. franç. § 234 (von Rentrop zitiert): „Dans presque toutes ces phrases le pléonasme s'explique, ou bien la phrase est un peu longue, et l'on a voulu rappeler le

sujet ou le complément, ou bien il y a eu une inversion, ou bien encore l'auteur a voulu faire ressortir davantage sa pensée et produire quelque effet de style.“

c) Das Subjekt ist vom Verbum durch einen Participialsatz getrennt und wird wieder durch das Pronomen aufgenommen (Haase Synt. § 6a. Lücken 7): II 45 *Ces levriers ayans veu tout à coup ceste beste Descochent pleins d'ardeur . . .* b: *Ils descochent.*

5. Ein beziehungsloser Relativsatz (Haase Synt. § 1 Anm. Lücken 6) liegt vor: II 168 *Lors il demeure seul, ayant trop de fiance Au feu qu'il tient en main, qui voyant nostre absence Regarde autour de luy*, wofür in b steht: *Lors luy demeure seul . . .*

6. Mit Bezug auf die Setzung des Personalpronomens als Subjekt in Verbindung mit dem Verbum (vgl. Rentrop) stellte ich fest, daß G., von wenigen Ausnahmen abgesehen, überall da, wo er es in a ausgelassen hatte, und die Zahl der Auslassungen war beträchtlich, es später in b setzte. Vgl. I 33 *Après que de bon vin et de viande exquisite Eusmes chassé . . .* b: *Nous eusmes contenté . . .* usw.

7. Neutrales *il* (cf. Lahmeyer 15. Jung 5. Zilch 11. Lücken 9. Haase Synt. § 8d) fehlt: I 106 *Tous d'accord nous tenons ceste course estre telle Qu'impossible seroit, d'en voir une plus belle . . .* ferner 141 (in b ges.). 220. 229. 232. II 25. 54. 157. 174. 188. 224. 240.

8. An einer Stelle steht das Subjektspronomen beim Imperativ (cf. Jung 6. Haase Synt § 8 Anm. 2): I 118 *Bon jour (dict-il), messieurs, je vous ay bien cognus Aussi tost qu'aperceus; vous soyez bien venus!*

9. Das Pronomen der 3. Person als Objekt fehlt an folgenden Stellen (cf. Jung 7. Zilch 12. Lücken 7. Haase Synt. § 4): I 104/05 *Turcq, le voyant dresser pour regagner le fort, Coupe chemin devant, suivant tousjours le bord De la grande forest; car tousjours il s'avance, Et court pour y entrer de toute sa puissance. A la fin il luy oste et le remet aux champs*, in b: *En fin Turcq l'en empesche et le rend aux champs.* Ferner I 99. 105. 204. 219. 281. 284 (nur in a). 285. 286. 315. 324. II 71. 104. 190. 218.

10. Wie andere Autoren des 16/17. Jahrhunderts gebraucht G. reflexives *soi* mit Bezug auf bestimmte Personen statt *lui* (Voiz. 95. Haase Garn. 4. Zilch 18. 4. Brunot 388. Lücken 12. Haase Synt. § 13) an folgenden Stellen: I 219 *Puis Martin, autour de soy Voyant redoubler l'abboy*, ferner: II 130. 206. 271 (b). 274 (b),

In diesen Belegen bezieht sich *soi* auf eine bestimmte Person im Singular. Noch im 18. Jahrhundert wurde es so gebraucht. Dafür, daß *lui, elle* wie in der älteren Sprache statt heutigem *soi* auf ein unbestimmtes Subjekt bezogen ist, bietet G. kein Beispiel. Ebenso meidet er es, *soi* mit Bezug auf Pluralia zu gebrauchen (cf. Lücken 12. Haase Synt. § 13. c. d.). Das Streben der neueren Sprache, den Gebrauch von *soi* immer mehr zu beschränken (Brunot: Gr. Hist. 308—309), selbst bei Sachnamen, zeigt sich an 2 Stellen: I 60 *Voicy, d'un roide cours, la cauteleuse beste Pour donner au panneau; mais elle tourne teste, L'ayant veu devant soy*, in b: *L'ayant veu de si pretz . . .* II 226 *La lesse des grands chiens tiltrée devers Rouvre Cinq cents pas derant soy s'esloignant le descouvre*; in b: *Bien cinq cents pas devant à peine le descouvre . . .*

11. Adverbialen *en* bei Verben der Bewegung (cf. Jung 19. Lücken 10. Haase Synt. § 9) ist gebraucht: I 51 (nur in a) *par quoy la compagnie Laisse le lieu plaisant, puis, faisant un grand tour Pour trouver le beau chemin, s'en revient à Beaujour*. Ferner I 95. 113. 159. 260 (nur in a). 263 (V. 551 in b). 335 (V. 909—912 in b). II 41 (V. 336 in b). 58. 76. 102 (V. 49 in b). 165. 176. 190. 291 (b).

12. Während pronominales *en* noch heute auf Personen bezogen wird, steht *y* nicht mehr wie in der älteren Sprache für *à luy* (Haase Synt. § 10. 2. Brunot: Gr. Hist. 303). Dazu folg. Stelle: I 46 (nur in a) *Si mon pere ne m'y marie (= au jeune garçonneau)*. Dagegen steht einmal das Demonstrativpronomen mit der Präposition, wie im Afr., wo heute *y* stehen müßte (s. Lemme 109, wo von der Vertretung des Personalpronomens durch ein Demonstr. die Rede ist): II 85/86 *En fin ne pouvant plus éviter la tempeste, Se lance dedans l'eau la malheureuse beste, Qui, tombant en celuy . . .*

13. Für den Gebrauch des Dativus ethicus, der von Fahrenberg (153) für Corn. noch 3 mal nachgewiesen wird, und der in der heutigen Volkssprache noch sehr beliebt ist, zeigt G. große Vorliebe: I 101 *A tant les chiens venus à l'entour de la place Vous esventent le lieu*, in b: *Esventent le contour*, ferner I 113. 138 (V. 332—34 in b). 268 (nur in a). 271. 276. 284. II 7 (V. 35 in b). 29 (nur in a). 51 (V. 44 in b). 63 (V. 95 in b). 92. 113 (V. 162 in b). 124. 149. 165. 167. 191. 205. 206. 247. (252. 268. 273. 289. 295. 296. 300 in b).

14. Das aus dem Ortsadverb *en* entwickelte pronominale *en* (für ein Neutrum mit *de*) konnte in der älteren Sprache fehlen (Haase Synt. § 9. 2). So bei G.: I 47 (nur in a) *Mais si mon pere ne s'advise, Au trou je le lairrai fouiller.*

II. Possessivpronomen.

1. Der in altfranzösische Zeit zurückgehende, noch im 16. und teilweise im 17. Jahrhundert herrschende Gebrauch, die betonte Form des Possessivums in Verbindung mit dem bestimmten Artikel bei dem Substantivum zu gebrauchen (Haase Garn. 9. Lücken 12. Haase Synt. § 17) findet sich an folgenden Stellen: I 81 *O mon Pirasme cher! ô tout le confort mien.* Diese Stelle fehlt in b. Beachtenswert ist die Stellung des Pronomens hinter dem zugehörigen Substantivum. Hier mag der Reim die Ursache für die Nachstellung sein (s. Kramer 4 u. 27). Dagegen steht in folgender Stelle *mien* nicht im Reime und ist trotzdem nachgestellt: II 8/9 *Or doncq dés le matin voyant par tout s'estendre Les beaux rais d'Apollon sur la rosée tendre, Meine au vignoble sien,* welche Stelle in b geändert ist in: *Il meine à son vignoble . . .*

2. Im Afr. und noch im 16. Jahrhundert wurde das Possessivpronomen öfters durch *de* mit dem Personalpronomen umschrieben, ohne daß ein besonderer Grund dafür vorhanden war (Gessner I 23. Lücken 12. Kramer 47). Im 17. Jahrhundert findet sich die Umschreibung des Possessivums mit *de* und dem Personalpronomen der dritten Person nur noch da, wo dessen Setzung Undeutlichkeit hervorgerufen hätte (Haase Synt. § 14). G. umschreibt das Possessivum: I 145 (nur in a) *Tousjours, quoy que c'en soit, un seul pas je n'advance, Que je ne sente au cœur de toy la souvenance, O ma belle Diane.* Zu dieser Stellung des Pron. vgl. Kramer 48.

3. Die Umschreibung des Possessivpronomens durch *de* + Demonstrativum, selbst da, wo Undeutlichkeit ausgeschlossen ist, findet sich häufig im 15/16. Jahrhundert (Kramer 56). Dazu einen Beleg: I 32 *Chacun print tour a tour la grand'couppe argentée Noyans en fond d'icelle . . .*

III. Demonstrativpronomen.

1. a) *ce* steht heute als Subjekt bei *être*, *sembler*, *pouvoir* und *devoir*. In der noch heute in der Volkssprache

üblichen Wendung *ce vient à* (Lemme 131. Haase Synt. § 18a) findet es sich bei G: II 7 *Quand ce vient au somier, pour le rendre arrêté, Avecques le sergent le maintient d'un costé*; I 164 *Ce dict, frappe dessus*.

b) Als Objekt in eingeschobenen Sätzen vor Verben des Sagens kommt *ce* ebenfalls heute noch in der Volkssprache vor (Lemme 134). Im 17. Jahrhundert ist es von Molière viel gebraucht (Lücken 14). Dagegen hat es Corneille in seinen späteren Ausgaben bis auf einen Fall getilgt (Fahrenberg 154). Gauchet braucht es: I 44 *O Dieu! (ce dis-je alors) Dieu! 125 Mais depuis (ce dict-il) qu'on a veu nostre France ...* it. II 94 (nur in a). 169.

c) Als Objekt vor dem Verbum (vgl. heutiges archaisches *pour ce faire*, Haase § 18c, Lemme 132) begegnet es: II 154 *Ce faisant, de largeur la grand'rets abbatuë De neuf grands pieds se void de son plat estenduë*; b: *Cela faict, la grand'rets ...*

d) Abhängig von Präpositionen, heute noch in *sur ce* und besonders im Kanzleistil vorkommend (Lemme 135. Lücken 14. Haase Synt. § 18e) findet sich *ce*: I 321 (V. 678/79 in b) *Et pour ce il suit la harde ...* II 136. 256 (b).

2. Schon im 12. Jahrhundert wurde vor das relative und indirekt fragende Neutrum determinatives *ce* gesetzt. Der Gebrauch dehnte sich im 14. Jahrhundert immer mehr aus, ist indessen im 17. Jahrhundert noch nicht zur Regel geworden (Lemme 149). Es fehlt noch oft im 16. Jahrhundert (Darm. § 159. Gessner II 11. Lahmeyer 64. Jung 34. Haase Garn. 11. Lücken 15): I 85 (nur in a) *Nous ne savons que c'est ici haut que de guerre*; it. 52. 69. 106. 116. 176 (nur in a). 195. 237 (in b geändert). 267 (V. 623-24 in b). 294. II 45. 51. 79. 132 (in b geändert). 169. 217. 223. 234. 279 (b). 282 (b).

3. Adjektivisches *ce* statt des bestimmten Artikels, bis ins 16. Jahrhundert gebraucht, findet sich einmal in *ce jourd'hui*, welches im 17. Jahrhundert nur noch von Malh. u. Laf. gebraucht wird (Lemme 78. Haase Synt. § 21c): II 25 *Et fault dès ce jourd'hui tenir prest l'esquipage*.

4. Die älteste Sprache kannte den Gebrauch der Ortsadverbien *ci* und *là* beim Demonstrativum nicht. Obwohl sie im 12. Jahrhundert allmählich auftraten, genügten die einfachen Formen, um den Begriff der Nähe und Ferne, bz. einen Gegensatz zu bezeichnen. Mit dem 15. Jahrhundert wird ihr Gebrauch allgemeiner. Die Adverbien stehen oft, wo sie heute fehlen

müßten, und sind ausgelassen, wo man sie in der heutigen Sprache setzen würde (Lemme 43). Dafür, daß a) adjektivisches *ce* durch *là* oder *ci*, wofür im 16/17. Jahrhundert gern *ici* gesetzt wird (Lücken 15. Lemme 44. Haase § 22), verstärkt ist, bietet G. keine Beispiele. Dagegen steht b) das Ortsadverb bei substantivischem *ce* unmittelbar vor folgendem Relativpronomen (Lücken 17. Haase § 24. Lemme 148): I 254 *Mais le loup endiablé, en laschant ce qu'il tient . . .* in b: *Mais le loup enragé laschant cela qu'il . . .* it. II 90. 116. 124. 142.

c) Wie in der älteren Sprache findet sich das Adverb bei substantivischem Demonstr. 1. vor *de* und Substantivum (Lemme 46): II 250 (b) *Qui, rompu du travail, vas abregeant ta vie Pour avoir celle-là d'une beste suivie.* 260 (b) *L'amour n'est point aux bourgs ny aux villes plus fort Que cestuy-là des champs qui tient jusqu'à la mort.* 2. Vor dem Relativ (Lemme 47). In der heutigen Sprache wird die Partikel dem Determinativum hinzugesetzt, wenn zwischen demselben und dem Relativum ein Verbum steht, eine Regel, die schon Estienne fordert und die von Vaugelas, Thomas Corneille und der Akademie gebilligt wird. Ménage ergänzt die Regel noch dahin, daß das Adverb wie heute stehen kann, wenn auf das Determinativum ein appositiver Relativsatz folgt. Der heutigen Sprache entgegen steht die Partikel (Lemme 47. Haase Synt. § 24): I 87/88 (nur in a) *Où que tu sois au moins, las! pense quelquefois A celui-là qui meurt pour t'aymer mille fois* it. 96 (nur in a). 89 (nur in a). 135. 142. 154. 328 (nur in a). II 63. 126. 249 (b). — *cestuy* mit Partikel vor folgendem Relativum (Lemme 48) findet sich: I 217 *Puis le reste de la suite Pesle-mesle va suivant Celui-là qui va devant . . .* dafür in b: *Cestuy-ci qui va trouvant . . .* 296 *Nous choisissons celui qui en meute plus belle Se trouve . . .* b: *Tu choisis cestuy-là . . .* II 16 *Ains la tenant dehors evite plus qu'il peult Celui-là que rassis eviter il ne veult . . .* b: *Cestuy-là que rassis . . .* it. 205. 251. 252.

d) Dagegen ist das Ortsadverb ausgelassen, wo es heute stehen müßte, bei *celuy*: I 147 *A tant la dance cesse; or l'autre pastoureau Honteux moins que celui . . .* it. 238 (nur in a). 266. — Bei *cestuy*: I 136 *Guillot, qui se void loing de Servaise s'amie, Contre cil qui la meine engendre jalousie, Et l'œuilladant souvent, se reputé badin Ne l'avoir premier pris que cestuy par la main . . .* In b: *Et l'œuilladant souvent, d'un sauvage regard Semble le menacer de quelque grand hazard . . .* it. 282/83. 297 (V. 293 in b). II 12

(in a steht das Adv., in b ist es gestrichen). 176. 210 (in b ges.). 226 (V. 245—46 in b). 228 — *Celuy* und *cestuy* ohne Partikeln sind wie in der älteren Sprache zur Gegenüberstellung gebraucht an folgender Stelle (Lemme 72): I 68 *Tousjours l'audace fiere. Veult faire entrer celui, et cestuy d'autre part, S'il peult, son ennemy pousse loing du rempart.*

5. Substantivisches *icil*, für das vom 15. Jahrhundert ab *icelui* eintritt, kommt erst zu Anfang des 12. Jahrhunderts im Alexiusliede vor, wird häufiger im Rolandsliede, und ist von Chrestien viel gebraucht. In den folgenden Jahrhunderten wird es seltener gebraucht, bis es im 17. Jahrhundert veraltet (Lemme 23). Die Form *icelui* tritt im 16. Jahrhundert sehr häufig auf (Lemme 36), ist im 17. Jahrhundert fast nur in absichtlich altertümlicher Rede gebraucht und kommt noch heute im Kanzleistil vor (Haase Synt. § 23 b). Gauchet gebraucht den Plural derselben an 3 Stellen: II 41 *Ains s'esloignant d'iceux fuit où la peur le presse . . .* in b: *Mais en s'en esloignant il fuit . . .* 47 (nur in a) *Et dois croire que je n'y ay rien adjousté ny osté, pensant contenter ledict seigneur par la lecture d'iceux . . .* 70 *En fin de l'un d'iceux En reçoit un si grand là . . .* Die entsprechende Form im Femininum, *icelle*, in der ältesten Sprache vollständig fehlend, findet sich im 11., 12. und 13. Jahrhundert noch sehr selten, kommt im 14. und 15. Jahrhundert mehr in Gebrauch und tritt am häufigsten im 16. Jahrhundert auf (Lemme 24). Für das 17. Jahrhundert und die heutige Sprache gilt das von Haase § 23 b Gesagte (s. oben). Gauchet gebraucht es an folgenden Stellen: I 32 *Chacun print tour à tour la grand' coupe argenteé, Noyans en fond d'icelle . . .* it. 95 (nur in a). 336.

6. Die substantivische Form *cil*, schon im Jonasfragment vorkommend, findet sich seit dieser Zeit immer mehr. Im 16. Jahrhundert wird sie allmählich durch die oblique Form *celui* zurückgedrängt. Reste von *cil* als Nominativ weist das 17. Jahrhundert noch auf. Für das 18. Jahrhundert weist Tobler noch einmal den Gebrauch von *cil* bei Diderot nach (Lemme 16-17). Rabelais gebraucht die Form noch zehnmal (Radisch 32), darunter neunmal im Nominativ (Giesecke 7), Amyot (Jung 27) nur noch dreimal und zwar in eingeschalteten Versen. Nicht belegt ist sie für Garnier (s. Haase: Synt. Rob. Garn.) und Montaigne (Glauning 185). Bei Pasquier ist sie nicht mehr in der Prosa gebraucht, wohl aber in der Poesie elfmal und zwar viermal als Akkusativ (Radisch 32). Montchrestien wendet sie noch fünfmal an (Lücken 17). Bei

Gauchet ist diese Form gebraucht als Nominativ: I 269 *On en tire Ce que cil, à qui c'est le grand arbre, desire ...* in b: *Ce qu'il plaict à cestuy à qui l'arbre appartient ...* 298 (nur in a) *Mettons le pied à terre, moins cil qui desire Cognoistre ...* it. II 96. 131. 176. 181. 246 —, im Genitiv: I 283 (nur in a) *Droict à la Blanche Croix allons ainsi descendre, Lieu plus proche de cil où nous voulons attendre ...* II 284 (b) *Qui n'a pour ses voisins des hommes chiquanneurs, Ny son domaine près de cil des grands seigneurs ...* im Dativ: II 196 *Puis, doublant son aboy, monstre ses feres dents A cil qui peu le creind, ...* im Akkusativ: I 133 *A un rameau fucillu pendent de bonne grace Les joyaux desdiez; miroirs, bourses, plotons, Gans, jartieres, lacets, ceintures et cordons, Et l'escharpe pour cil qui ...* it. 136. 336. II 144. 163 (in b *celuy*). 252 (b). Adjektivisches *cil* findet sich bei Gauchet nicht mehr (Lemme 28). Dagegen gebraucht er die Femininform *celle*, die im Anfang des 16. Jahrhunderts nicht selten ist, aber zu Ende dieses Jahrhunderts völlig veraltet (Lemme 29), in der heute erstarrten Formel *à seule* (= *celle*) *fin que* (vgl. auch Busse 14): I 238 *Dans le bois il se cache à celle fin qu'il voie ...* 243. 282 (nur in a). 297. 310. 321. 346. II 112. 159. — in *celle part*: II 39 *Chacun court celle part, où Thienot ...* in b: *Chacun court ceste part ...* 42. 61. 52 (V. 58-76 in b). 78. 109. 112. 113. 118. 208. 227. it. I 61. 304. — in *celle main*: I 36 *Car qui fault à dresser e celle ou celle main ...* b: *Car qui fault à dresser en celle ou celle part ...* 269 *Ce qu'il trouve en tombant, en celle et celle main, Emporte, brise, abbat, ...*

7. Substantivisches *ceste* (vgl Radisch 35. Lemme 5) gebraucht G. zweimal in der Wendung *ceste part et ceste*: I 236 *Et ce-pendant Oudin avecques son limier Dès cinq heure au matin de halier en halier, De taillis en taillis, en ceste part et ceste, Tant des yeux que du chien destournoit la grand'beste ...* it. 333.

8. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die im 16. Jahrhundert sehr beliebt gewesene Wendung *il n'y a celui qui* oder *comme celui qui*, in der *celui* ein Indefinitum vertritt (Lahmeyer 40. Jung 29. Glauning 186. Zilch 32. Lücken 18. Lemme 124), einmal elliptisch gebraucht ist: I 134 *Il brave toutesfois, et mal-habile pense Qu'au village il n'y a, ny en toute la danse Qui face mieus que luy.*

9. In der älteren Sprache und noch im 17. Jahrhundert konnte substantivisches *ecce ille* als Vertreter eines vorhergehenden

den oder folgenden Substantivs vor *de* in Verbindung mit einem anderen Substantiv fehlen (Lemme 119): I 71 *En cependant les chiens, de fureur transportez, Sa dure et forte peau tirent de tous costez, Mais peu ou poing profite leur morsure, Car plus que d'un sanglier ils trouvent la peau dure.*

IV. Der bestimmte Artikel.

Ich disponiere den Stoff nach der Arbeit Fredenhagens.

a) Eigennamen:

1. Mit Bezug auf die Setzung des bestimmten Artikels vor Eigennamen (vgl. Hübner 58. Modlmayr 25. Lücken 20. Haase Synt. § 31. Fredenhagen § 3) folgt G. den heutigen Regeln, mit Ausnahme eines Falles, in dem dem Ländernamen *de* vorausgeht: I 276 (b) *Du moins suyez les pas de sa chaste Marie, Ains une autre Diane, en qui luit tout l'honneur Et de France et d'Italie.*

2. G. gebraucht nur einmal einen Gebirgsnamen (Fredenhagen § 4 u. 42. Haase Synt. § 31c) und zwar ohne Artikel: I 276 (b) *Vous aussi, saintes sœurs qui Parnasse habitez . . .*

3. Weibliche Flußnamen (Fredenhagen § 4 u. 42) sind ohne Artikel gebraucht und zwar *Marne*: I 9 *Basty dessus le bord de l'humide rivage de Marne* it. 13. 31. 36. 114. 260 (in b abgeändert). 264 (nur in a). Mit Artikel findet sich *Marne* I 202. *Loire* ohne Artikel: I 174 (nur in a), *Seine* I 203.

4. Bei Angabe der Jahreszeit (Modlmayr 36. Lücken 20. Fredenhagen §§ 6 35a. 43) fehlt einmal der Artikel: I 296 (b) *Or à la fin d'esté, Après avoir premier ses moiaux appasté . . .* Andererseits ist einmal ein Monatsname, der einem „Appellativ“ untergeordnet ist, wie in der alten Sprache mit Artikel gebraucht (Fredenhagen §§ 7. 15. 40): I 298 (b) *Quand la saison de l'aoust, bien commode, s'approche . . .*

5. Als Übergangsstufe von den Eigennamen zu den Sachnamen sind solche „Appellativa“ anzusehen, die astronomische und meteorologische Benennungen, dem kirchlichen Ritus entlehnte Bezeichnungen, Namen von Krankheiten, Himmelsrichtungen, Winden, allegorische Namen u. ä. (Fredenhagen §§ 8. 38) bezeichnen. So ist „*terre*“ vielfach in Verbindung mit Präpositionen ohne Artikel gebraucht: I 22 *Vien voir chasser aux champs, aux bois et aux campagnes, Dedans terre . . .* it. 69. 70. 236. 252. 271. 314. II 30. 62. 70. 75. 139. 153. 157. 159. 181 (in b *dans la terre*). 190. 208. 282 (b). — Ohne Prä-

position ist „terre“ immer mit Artikel gebraucht. — Von meteorologischen Bezeichnungen gebraucht G. „*foudre*“ und „*tempête*“ ohne Artikel an folgenden Stellen: I 197 *Or, quand le champ est net et que rien plus n'y reste Qui puisse estre gasté de foudre ou de tempeste* it. II 34. — An einer Stelle wird der Name einer Himmelsrichtung ohne Artikel gebraucht: I 14 *Du costé d'orient, la forest sablonneuse À cinq pas de là s'eslargit spacieuse* . . . — Von allegorischen Namen sind artikellos gebraucht: „*amour*“ an folgenden Stellen: I 18. 24. 41. 48 (nur in a). 87 (nur in a). 149. II 267 (b). „*fortune*“ I 86 (nur in a). „*nature*“ II 140. 264 (b). 278 (b). „*mort*“ I 250. II 105. Von ähnlichen Bezeichnungen ist „*Echo*“ zweimal ohne Artikel gebraucht, und zwar I 207. 269. Mit Artikel steht es: I 149 — „*place*“ ohne Artikel findet sich: I 229.

b) Das artikellose „Appellativum“.

1. Von abstrakten Gattungsnamen (cf. Modlmayr 31. Voiz 81. Haase Garn. 15. Lücken 20. Fredenhagen § 45) gebraucht G. artikellos „*oisiveté*“ und „*chasteté*“: I 4. „*ambition*“ und „*avarice*“: I 125 (nur in a). „*honte*“ I 146. „*pitié*“ I 150. „ *paresse*“ II 33 (nur in a). „*raison*“ II 286 (b).

2. Von konkreten Gattungsnamen sind ohne Artikel gebraucht (Fredenhagen §§ 18. 45): „*chien*“ I 338. — „*lievre*“ und „*renard*“: I 63. — „*bourse et peloton*“: I 131/32 (jedoch in b geändert). „*villageois*“ I 136/37. — „*trenchant*“ I 187 (in b geändert).

3. Wie im Altfranzösischen ist in folgenden Zitaten das Nomen im Vergleichungssatze ohne Artikel gebraucht (Fredenhagen § 14): I 80 (nur in a) *A qui plus blanc que lis reluit l'habillement.* it. II 24. 45. 207.

4. Das zur Maßangabe dienende Nomen ist artikellos gebraucht (Fredenhagen § 19 b): II 111 *J'arrive aux champs d'Ivor qu'à peine le soleil Monstroit vers l'orient que moitié de son wil* . . .

5. Die Zahl zusammengesetzter Verbalbegriffe, wie neufranzösisches *avoir faim* (vgl. Fredenhagen § 11) war im 16/17. Jahrhundert bei weitem größer als heute (Darm. § 145. Voizard 82. Dembski 38. Lücken 22. Haase Synt. § 28 e):

α) Das Nomen ist Objekt eines transitiven resp. reflexiven Verbums (Fredenhagen p. 39): *apporter joie*

II 90/91, *avoir esperance* I 46 (nur in a). II 96, *opinion*
 II 136, *desir* I 18, *puissance* II 115. 119. 284 (b),
indigence I 283, *moyen* II 41. 293 (b), *vengeance* II 115
 (in b *la veng.*), *loisir* I 62. II 179. 244. 250 (b), *accez*
 II 284 (b), *aleine* I 278 (b), *bon temps* II 284 (b),
jouissance I 155. 156. II 119, *cesse* I 82 (nur in a), *bruit*
 I 305. II 197, *compassion* I 95 (nur in a), *cure* I 155.
 II 129. 242., *patience* II 165, *proye* II 141., *abondance*
 I 85 (nur in a), *abreger chemin* I 238 (nur in a), *choisir*
passage II 118, *couper chemin* I 104, *demener bruit*
 II 173, *demandeur advis* II 168, *liberté* II 272 (b), *secours*
 I 176, *desirer malheur* II 81, *dire preface* I 49, *donner*
liberté II 268 (b), *saveur* I 276 (b), *jugement* II 290 (b),
soucy II 301 (b), *secours* I 157, *plaisir* I 129. 296. II 90.
 184. 236 (b). 289 (b)., *allégeance* I 151, *confort* I 159,
cœur I 69, *passetemps* II 258 (b), *esperance* II 244, *change*
 II 243, *grâce* II 270 (b), *coup* II 55, *envie* I 94, *assault*
 II 60, *se donner peine* II 139, *plaisir* II 192, *garde*
 I 235. 284. II 184 (b), *s'entredonner jalousie* I 136,
faire guerre II 148, *discours* II 290, *argent* I 273,
demeure I 144. 214. 239. 244. 254. II 26 (nur in a). 29.
 33 (nur in a). 49. 56. 129. 135, *tête* I 70. 232. II 42.
 199, *guet* I 196, *espreuve* I 151. II 57. 93 (nur in a),
promesse I 92, *saults* I 14, *dommage* I 222, *amas* I 39,
place I 67. 113, *espargne* II 289 (b), *devoir* I 98, *despence*
 II 289, *estat=faire attention* II 227, *bruit* II 172. 173,
vendange II 20, *appast* II 295 (b), *bande=lutter*, *discuter*
 II 260 (b), *embusche* II 295 (b), *sejour* II 196, *service*
 I 173, *nuisance* II 284 (b), *eslôte* I 138, *se faire chemin*
 I 79 (nur in a). 269, *passage* I 64. 66, *lascher bride*
 II 273 (b), *gagner pays* I 6. 193. 251. II 221. 240,
s'ouvrir chemin II 202 (b), *pendre cœur* II 114, *peine*
 II 9. 86, *querelle* II 276 (b), *gresse* II 286 (b), *vent* I 273 (b),
croissance II 267 (b), *perdre sang* I 334 (nur in a),
cœur II 239, *peine et pas* II 172, *force et vigueur* I 323,
porter bonheur I 276 (b), *prêter faveur* I 276 (b),
passer temps I 38, *mettre chagrin à part* II 171, *mettre*
lourre bas I 147, *dessein*, *discours*, *songe* I 86 (nur in a),
peine et soing II 281 (b), *rencontrer passage* I 272,
tirer pays I 248. 325. II 38. 57. 117. 226. 238. 239,
tourner tête (=sich wenden, in der Bedeutung „die Spitze

bieten“ wird es heute noch gebraucht) I 60. II 110, *trouver chemin* II 39.

β) Das Nomen ist Subjekt oder Prädikat eines intransitiven resp. reflexiven Verbums (Fredenhagen § 11b): I 64 *Turquette après y va, qui, meilleure et plus seure Que le chien n'est menteur de rechef nous assure*, 253 *Turcq qui jamais n'eut peur Tire où se meine bruit par l'espoisseur du bois*. II 197 *Or, d'autant qu'à ce jour partout il estoit feste*.

γ) Während heute in den mit *avoir* und einem Nomen zusammengesetzten, zur Bezeichnung einer körperlichen oder geistigen Eigenschaft dienenden Verbalbegriffen, der Gebrauch des bestimmten Artikels Regel ist, konnte derselbe im Altfranzösischen fehlen (Fredenhagen § 33). Wie im Altfranzösischen gehen bei G. beide Konstruktionen nebeneinander her: I 292 *il a rouge pelage, Le corps court*; II 82 *Bien que de satin verd il a chaulse et pourpoint*.

6. Das Nomen ist in adverbialen Wendungen artikellos gebraucht (Fredenhagen § 10): II 52 *Pour de là le tirer, le faulconnier habile, Et de leurre, de voix, le fait venir* . . . 245 *Et de pied et de teste il les va menassant*; — *à toute reste* ist gebraucht: II 214, *à nage*: I 210. 251. II 57. 78. 83. 86. 241. — *à bras de corps* statt heutigem *à bras le corps*: II 94 (nur in a) — *par voye diverse*: I 342. II 33. 89.

7. Bei prädikativem *seul* (Haase Garn. 18. Lücken 22. Haase Synt. § 28f) fehlt der Artikel: I 5 (nur in a) *Seule des cieux tu es*, . . .

8. Prädikatives oder appositionelles *premier* (vgl. Fredenhagen p. 70 Anm. 5) ohne Artikel findet sich: I 70 *Les autres chiens tandis et puissans et ardans, S'efforcent qui, premier, gagnera le dedans*; 202 *Tousjours Garrette, premiere, Conduit dedans la jachiere* . . . it. II 218. 276 (b). Von adverbialem *premier*=*d'abord* wird beim Adverbium die Rede sein.

9. In den Fällen, in denen nach *tous*=alle das folgende Substantivum artikellos steht, liegt hyperbolischer Gebrauch vor, der, wie Beyer p. 34-35 und Meyer-Lübke Ztschr. f. r. Phil. XIX p. 315 bemerken, auch heute gestattet ist. Vgl. I 6 *montant vers la maison Du mouton estoilé à la blanche toison, Du Taureau primerain dont la corne feconde De toutes belles fleurs fait rajeunir le monde*. it. I 84. II 105. 154. 189. 221. Nach *tout*=ganz

fehlt noch zweimal der Artikel in der Wendung *toute nuit* (cf. Beyer 3. Haase Synt. § 28c), indessen stehen die beiden Stellen nur in a. I 237 *Et de parc en parc va, toute nuit ne cessant . . .* it. II 26.

10. Attributives *même* ohne Artikel (Lücken 22. Lahmeyer 86. Haase Synt. § 28d) ist gebraucht: I 35 *Tout alentour du parc d'une mesme longueur Quatre autr'allées sont, et de mesme longueur.* In b: *Quatre allées on void du parc tout alentour . . .* it. 238 (nur in a) II 88. 195. 243.

c) Der Artikel beim Superlativ.

1. Wie andere Autoren des 16/17. Jahrhunderts (Darm. § 154. Haase Synt. § 29a) gebraucht G. öfters den Komparativ im Sinne des Superlativs. Vgl. I 6. 36. 64. 104 (nur in a) 178 (nur in a). 250 (V 373-74 in b). 254. 283 (nur in a). 296. 304 (in den in b eingeschobenen Versen). 308. 309. 333. 338. II 12. 35. 39. 63. 139. 241. 244. 249 (b). 263 (b). 296 (b).

2. Vor adverbialem *plus, moins, mieux* fehlt der Artikel (Haase Synt. § 29b): I 75 (in b geändert). 133. 284. 293 306 (in b geändert). 339 (nur in a). II 18. 19. 69. 75. 86. 87. 100. 127. 158. 177. 268 (b). 270 (b).

V. Das Relativum.

1. Wie in der älteren Sprache und noch im 16/17. Jahrhundert (Lahmeyer 51. Lücken 23. Haase Synt. § 32) ist von G. an 2 Stellen der von einer Präposition abhängige Akkusativ *qui* mit Bezug auf Sachen gebraucht: I 96 *Comme toute une meute, à qui le long veiller Dessus le fumier faict ça et là sommeiller . . .* 218. *On remplit les bois et l'ær Autour de la beste morte, A qui l'on oste la peau.*

Anmerkung. Statt *de qui* würde heute *dont* stehen (Haase Synt. § 32. Anm.) in folgenden Fällen: I 5 (nur in a) *Seule des cieux tu és de qui le chaste cœur N'a senti de ses traicts et la force et l'ardeur.* II 238 *Mais ils sont redressez par le sage Fricault, Aux vrais abois de qui le reste de la meute par les meilleurs picqueurs se rassemble.*

Neutrales *que* ist Nominativ (Voll 37): II 216 *Vers Rouvre une autre lesse assez loing du rivage Du bois est embusquée, avecques bon courage De ne laisser aller ou sauver une fois Ce que de leur costé pourra sortir du bois.*

2. Statt *lequel* würde in folgenden Fällen heute *qui* oder *que* stehen (Geßner II 5. Lahmeyer 54. Haase Synt. § 33a):

I 43 *Et si dans quelque pré où l'herbe soit espesse J'apperçoy quelque amant conduissant sa maistresse, Lesquels de gré à gré se baissent chastement . . .* in b: *Et qui de gré . . .* ib. *Remaschant à part moy quelques funebres carmes Lesquels pour m'appaiser je grave dans ce bois . . .* in b: *Que pour nourrir mon mal je . . .* it. 45 (nur in a). 63. 70. 78 (nur in a). 82 (nur in a). 108 (in b qui). 120. 138. 140 (in b qui). 179 (nur in a). 256. 281. II 13. 55. 30 (in b qui). 75 (in b qui). 94 (nur in a). 137 (in b qui).

3. *Quoi*, das im Altfranzösischen wenig vorkommt, wird vom 14. Jahrhundert ab häufig in Verbindung mit Präpositionen mit Bezug auf Sachen, und bis zum 16. Jahrhundert auch auf Personen gebraucht (Lahmeyer 53. Haase Garn. 21. Zilch 44 Lücken 25. Haase Synt. § 34). Auf Sachnamen ist *quoi* bezogen: I 53 *Tout se trouve appresté de quoy l'on a besoin*.

4. Mit Bezug auf *dont* ist zu bemerken, daß es a) einmal in seiner ursprünglichen Bedeutung als Ortsadverb = neufranzösisch *d'où* vorkommt (Darm. § 249. Lahmeyer 62. Haase Garn. 22. Brunot 398. Lücken 25. Haase Synt. § 37): I 303 *Le chevreuil montagnoux, de nature creintive, Esloigne le pays dont ce grand bruit arrive*.

b) Wie im 16/17. Jahrhundert fehlt bei *dont*, das sich auf einen ganzen Satz bezieht, determinatives *ce* (Haase, Garn. 22. Haase Synt. § 37c): I 139 *Lors Sandrin tout honteux et penaut se retire, Dont un chascun se prend esperdument à rire, . . .* it. 143. 283. II 36.

c) *dont* ist wie im 16/17. Jahrhundert zur Anknüpfung in der Erzählung im Sinne von *voilà pourquoi, et ainsi* gebraucht (Haase Synt. § 37. Anm. 4): I 214 *Sur ce point, vers Oudin un laquais est parti, Qui par eux envoyé l'a du faict adverti; Dont à la chasse prompt, sans plus longue demeure, Douze bons chiens couraus a faict coupler à l'heure . . .*

5. *d'où* = *dont* (Haase Synt. § 38d): I 52 *Jaquet et Valentin (Comme on leur avoit dît) s'en vont de grand matin Cercher les grands terriers, d'où, d'une besche large, Ils ont bouché l'entrée avecq force branchage — où steht für lequel mit einer Präposition (Voll 48): I 161 puisque tu ne t'attends De parvenir au but où, pauvre, tu pretends*.

6. Das im Altfranzösischen häufig vorkommende beziehungslose *qui* im Sinne von *si l'on* (s. Jordan p. 398 ff.) wird im 16. und im Anfang des 17. Jahrhunderts noch viel gebraucht, wird indessen gegen Ende des letzteren seltener (Lahmeyer 65.

Geßner II 14. Haase Garn. 20. Lücken 26. Haase Synt. § 40): I 304 (s. die in b zwischen V. 402-3 eingeschobenen Verse) *aussi qui veult chasser Et prendre un cerf bien tost, il le fault herasser Des bons chiens de la meute . . .* II 267/68 (b) *Mais qui veult conserver sa garenne une fois, Il fault faire la chasse aux renards et putois . . .* 279 (b) *Qui veut ce fier combat promptement arrester, Il fault plein les deux mains de poudre en l'ær jetter . . .*

7. Schließlich sei noch erwähnt, daß elliptisches *qui* = *celui qui* (Zilch 40. Lücken 26) wie auch in der modernen poetischen Sprache häufig vorkommt: I 22 *Seras-tu dedaigneux d'abbattre sur ce lièvre Ton œuil, pour voir qu'aux champs est heureux qui peut vivre . . .* it. 37. 160. 216. 244. 263. 269. 283 (nur in a). 284 (nur in a). 308. 326. II 8. 66. 69. 79. 86. 87. 165. 174. 179. 188. 198. 203. 206. 235. 236. 244. 256 (b). 279 (b).

VI. Das Indefinitum.

1. a) Adverbiales *tout* (Beyer 8 ff.) ist an folgenden Stellen dem heutigen Sprachgebrauch entgegen verändert: I 83 (nur in a) *Fais ce que tu voudras, toute à toy je me donne.* it. 118. II 137.

b) *tout* zur Verstärkung eines Superlativs, im Altfranzösischen häufig, ebenso noch im 16/17. Jahrhundert gebraucht (Beyer 53. Haase Synt. § 46 Anm. 2) findet sich: I 123 *La messe dicte, on sort; mais toute la premiere Sort d'un pas diligent la soigneuse fermiere.*

c) Das im Altfranzösischen durch *très* verstärkte *tout* ist ebenso im 16. Jahrhundert gebräuchlich, vereinzelt noch im 17. Jahrhundert (Haase Synt. § 46. Anm. 3): II 78 *les uns d'une vistesse Courent après le loup, et trestous à la fois De trompes, de tabours faisons trembler le bois.* it. 85. 211.

d) Wie im Altfranzösischen (Beyer 2) ist *tout* seinem Substantiv nachgestellt, ein Brauch, der sich neufranzösisch noch in *somme toute* „alles in allem“ erhalten hat, an folgenden Stellen: I 207 *Sans default, la meute toute Esvente, esparsse, la route . . .* II 42 *et lors la meute toute Redouble son aboy . . .*

2. *Chacun* mit unbestimmtem Artikel, im Altfranzösischen so gebraucht, ebenso noch im 16. und 17. Jahrhundert (in letzterem nur von einigen Autoren), heute besonders in den südlichen Mundarten (Diez III 42. Mätzner I 45. 445. Lahmeyer 81. Haase Garn. 26. Lücken 29. Haase Synt. § 47b), findet sich: I 39 *Un chacun fait amas . . .* it. 123. 134. 139. 210. 259 (nur in a). 329 (nur in a). II 172. 183. 243.

3. a) *aucun*, seiner Etymologie entsprechend, **a f f i r m a t i v** gebraucht (Darm. § 171. Lahmeyer 72. Haase Garn. 26. Lücken 28), vereinzelt noch in diesem Sinne im 17. Jahrhundert vorkommend (Haase Synt. § 50a), heute auf „*aucuns disent, d'aucuns disent*“ beschränkt, findet sich: I 20 *pour le moins le subject Fera trouver d'aucuns louable mon project.*

b) *aucunement* (Lücken 28): I 34 (V. 378 in b) *Et où le chault soleil ne donne aucunement.* II 113 *Le pauvre en vain gemit, car sa plaintive vois Ne peult rendre le loup aucunement courtois.*

c) „*aucun*“ seinem Substantiv nachgestellt (Lücken 29): I 310 *Bien stilé toutes fois au mestier de la chasse (Sans faire bruit aucun) ne bouge de sa place.*

4. a) *un*=neufrauzösisch *quelqu'un* ist noch im 17. Jahrhundert zu finden. Von Corneille wird es später überall in *quelqu'un* abgeändert (Haase Synt. § 49. Fahrenberg 163): I 107 *D'un se poursuit la mort, qui tousjours s'esvertüe . . .* 332 *Or void-on près du cerf, de la meute aboyante, Un s'allonger avant et d'une dent grinçante Menasser . . .* it. II 251 (b).

b) *un—un*, das schon im 16. Jahrhundert veraltet (Darm. § 181. 2), findet sich: I 61 *Un commence, un le suit . . . l'un—l'un:* I 39 *Là l'un coupe, l'un taille . . .* it. 107. II 143. 161. — *un—l'autre*: I 62 *Un le prend au collet, l'autre vient . . .* 317 (V. 601 in b) *Ains, un là, l'autre icy . . .* II 57 *Un donne, l'autre suit sur l'oiseau descendant; — l'un—un autre: I 116 l'un, d'un trenchant cousteau, Va faisant des lardons, un autre met dans l'eau Le chappon esgorgé . . .*

5. a) Im 16. Jahrhundert war die Setzung von *ne* beim Verbum nach *nul* nicht nötig (Voizard 92. Lücken 31). Im 17. Jahrhundert fehlt *ne* nur vereinzelt (Haase Synt. § 52a). Bei G. ist die Setzung des *ne* schon durchgedrungen mit Ausnahme von: II 161 *Jean Loys vient après, qui s'y peut dire maistre, Car nul plus en croy que luy se peut cognoistre.*

b) *pas un*=*aucun, personne* (Haase Synt. § 52b): II 12 *Pour tromper le travail, et faire de la sorte Que pas un au logis, ennuié, se transporte . . .* it. 54. 67. 163.

6. *Rien* ist negativ und die Negation *ne* fehlt beim Verbum (Lücken 31. Haase Synt. § 51a): I 235/36 *Les autres, canoniers, se donnent bien de garde S'il deffault au rouët rien . . .* b: *Si le rouët va bien. . .* it. 282 (jedoch nur in a, in b sind V. 81—101 durch andere ersetzt). II 287.

7. *maint* substantivisch wie im 16/17. Jahrhundert (Lücken 30. Haase Synt. § 54. Anm. 3) findet sich: II 14 *Pendant de la liqueur qui sort de la canelle, Meint s'egare le ventre . . .* II 240 *Secondé de ce conte et maint autre . . .* 246 *Il feroit en mourant à maint perdre la vie . . .* 296 (b) *Et faict en pipiant que maint autre s'y ruë . . .* II 240. 296 sind zugleich Belege für die Verknüpfung von *maint* mit *autre* (Lahmeyer 84. 3).

8. a) *Même* im Sg. mit *s*, eine Schreibung, die im 16. Jahrhundert häufig ist (Voizard 93. Zilch 18. Lücken 30), findet sich: I 93 *Je vous feray (dict-il), s'il vous vient à plaisir, Tel lievre courre aux champs qu'il vous plaira choisir, Mesmes le Pied de fer . . .* b: *Voire le Pied de fer . . .* 224 *Je voy que j'ai failli, et moy-mesmes je m'accuse . . .* 246 *Du costé de Plailly quatre biches sortirent Avecques deux grands cerfs, que les deux lesses virent Qui sont de ce costé, mesmes un grand sanglier Qui . . .* I 93 und 246 sind auch zugleich Belege dafür, daß *même* = *ipse* wie im 16/17. Jahrhundert dem Substantiv vorausgeht (Haase Synt. § 53a).

b) Adverbiales *mêmes*, das im 16/17. Jahrhundert oft anzutreffen ist (Lahmeyer 88. 4. Darm. § 175. Lücken 30. Haase Synt. § 53. Anm. 1), findet sich: I 93 *Mesmes que l'on iroit pour estre à la grande messe . . .* 169 (nur in a) *Mesmes (tant grande estoit des ravines la rage) Nous avons veu noïé la plus part du village . . .* 171 (nur in a). 344. 345. it. II 58. 88 (in b *mesme*). 90 (in b *mesme*).

c) *même* = *idem* ist im 16. Jahrhundert zuweilen dem Substantiv nachgestellt (Dammholz 285. Lücken 30), im 17. Jahrhundert nur noch bei älteren Autoren (Haase Synt. § 53b). Bei Gauchet: II 267 (b) *Et le jour qu'ils les font, le jour mesme sont pleines.*

d) Dafür, daß *même* im Plural wie im 16/17. Jahrhundert mitunter ohne *s* gebraucht ist (Lücken 30), konnte ich kein Beispiel finden.

9. *qui* – *qui* = *l'un l'autre* (Darm. § 170. Lahmeyer 70. Jung 47. Lücken 28. Haase Synt. § 44) ist von G. gebraucht: I 39 *Un chascun faict amas, qui dedans son giron, Qui s'en charge les bras . . .* it. 268. 306 (V. 434–437 in b). 316. 334. II 48. 57. 58. 140.

10. Im Anschluß an das Indefinitivpronomen behandle ich den unbestimmten Artikel und folge somit der Ansicht Fredenhagens (vgl. das p. 113 von ihm Ausgeführte).

a) Häufig trat im Altfranzösischen das Nomen artikellos auf, wenn ihm ein Adjektiv vorausging. Den Grund für das Fehlen des unbestimmten Artikels in diesem Falle sieht Fredenhagen (§ 25) wohl mit Recht darin, daß durch das vorangehende Adjektiv der folgende Substantivbegriff in eine „bestimmtere Sphäre“ verlegt wird, die Auslassung also keinen unklaren Sinn hervorruft. Dieser Gebrauch setzt sich ins 16. Jahrhundert fort (Lücken 34. Modlmayr 52). Im 17. Jahrhundert wird die Setzung des unbestimmten Artikels zur Regel, wenn auch nicht zur festen (Haase Synt. § 57). Der unbestimmte Artikel ist bei G. vernachlässigt, wenn das Adjektiv vorangeht, an folgenden Stellen: I 35/36 *Dedans chaque prairie Un beau petit bocquet, de façon arrondie, Riche et plaisant se void, où double rang qui suit Des poiriers plus exquis bien planté nous conduit . . .* 70 *là se void double guerre, L'une se fait dessus et l'autre dessous terre . . .* it. 103 (nur in a). 110 (nur in a). 153. 161. 177 (nur in a). 192. 205. II 220. 226 (V. 245—46 in b). 257 (b). 264 (b). 294 (b).

b) Das Adjektiv ist von Adverbien begleitet (Fredenhagen § 25 b): *si* (Modlmayr 53. Haase Garn. 29. Lücken 34): I 18 *Tu ne dedaigneras si bonne compagnie . . .* 72 *Ne se peult offenser par si foible troupeau . . .* it. 107. 165. 245. II 62. 69. 70. 84. 190. 209. 224. 229. — *plus*: I 7 *Afin que nous trouvions plus heureuse demeure . . .* b: *Puisqu'on trouve des champs heureuse la demeure . . .* 50 (nur in a) *Possible trouverois plus heureuse aventure . . .* 87 (nur in a). 19 (V. 200—202 in b). II 55. 73. 246. 271 (in b). — *fort*: II 289 (b) *Faisans, par ce moyen, fort legere despence . . .*

c) Hierher sind auch die „Pronominaladjektiva“ *tel* und *autre* zu rechnen (Fredenhagen § 25 Anm. 5).

Vor *tel* ist im 16/17. Jahrhundert der unbestimmte Artikel noch oft ausgelassen (Diez III 42. Lahmeyer 102. Haase Garn. 30. Haase Synt. § 57. 2. Lücken 35). Bei Gauchet ist die Auslassung vorherrschend:

I 3 *Il est temps de quitter Venus et son flambeau, L'arc cupidonien, les traicts et le bandeau, Les larmes, les souspirs, et par autre exercice Chasser les aiguillons dont nous espoint tel vice . . .* b: *Chasser les aiguillons, ce n'est que malefice . . .* it. 4. 42. 58. 62. 64. 69. 81 (nur in a). 78 (nur in a). 93. 112. 178 (nur in a). 218. 254. 259 (nur in a). 264 (nur in a). 269. 327. II 5 (nur in a). 8. 20. 26. 29 (nur in a). 31. 131. 135. 164. 167. 174. 175. 176.

182. 191. 193. 203. 214. 221. 225. 228. 259 (b). 281 (b). 284 (b).
 — *Autre* (Diez III 41. Darm. § 155. Lahmeyer 77. Voizard 86. Haase Garn. 30. Haase Synt. § 57. 2. Beckmann 12. Lücken 35). Hier ist die Auslassung nicht so häufig wie bei *tel*: I 3 *Il est temps de quitter Venus et son flambeau, L'arc cupidonien, les traits et le bandeau, Les larmes, les soupirs, et par autre exercice Chasser les aiguillons* . . . it. 42. 139. 153. 241. 272. 285. 291 (nur in a). II 74 (V. 60–66 in b). 136. 185. 188. 192.

Die Fälle, in denen das mit voranstehendem Adjektiv versehene Nomen als Glied eines zusammengesetzten Verbalbegriffes dient, sind von den vorstehenden gesondert zu betrachten (vgl. Fredenhagen p. 107 und § 11). I 51 (nur in a) *par quoy la compagnie Laisse le lieu plaisant, puis, faisant un grand tour Pour trouver beau chemin, s'en revient à Beau-jour* . . . it. 67. 144. 279 (in b geändert). II 29 (V. 112 in b). 228 (V. 285 in b).

11. Der Artikel fehlt bei nicht vorausgehendem Adjektiv (Fredenhagen p. 111 Anm. 1. Modlmayr 50. Lücken 33): I 60 *et tasche de trouver Passage plus certain* . . . 259 (nur in a) *Recevans d'un chacun pris pour telle conquete* . . . 267 (V. 623–24 in b) *Qui fit que nous trouvons de hasard messenger, Qu'envoyons à Beau-jour* . . . it. 273. 304. 325. II 70. 176. 193. 195. 196. 268 (b). 284 (b). 293 (b).

12. Der unbestimmte Artikel fehlt nach vergleichendem *comme* wie im Altfranzösischen (vgl. Fredenhagen p. 108 und § 14. Tobler 1. Sitzungsbericht vom 19. Oktober 1905 p. 832 ff.). II 294 (b) *Il l'osteroit du feu (qui, par sa vehemence, Et la terebenthine et le mastic cuiroit Si fort, que comme pierre il les endurciroit)* . . .

13. In negativen Sätzen ist der unbestimmte Artikel vernachlässigt (Fredenhagen p. 108 und § 23). II 81 *Et Silve, qui malheur à vivant ne desire* . . . it. 95. 223. 226. 274 (b).

B. Zahlwort.

Cardinalia.

1. Zehner und Einer wurden im 16. Jahrhundert noch oft wie im Altfranzösischen durch *et* verbunden, was im 17. Jahrhundert seltener wird (Lücken 32. Haase Synt. § 55). I 35 *Un plant de coudres haults, vingt et deux pieds de large* . . . 118 *Qu'il avoit quarante ans quand il fut espousé, Sa femme vingt et huict* . . .

it. 245. 279. 296. 328. II 266 (b). 284 (b). — Statt „*trente-cinq*“ findet sich einmal *quinze et vingt*, jedoch nur in a: I 238 *Or à la fin il trouve Un moyen loup entrant, ou bien une grand'louve Du costé de Beau-chesne, et à quinze et vingt pas Un de mesme grandeur.* — *douze et trois* für *quinze*: II 158 *Depuis douze et trois jours la grande mere Cybelle N'a senti . . .* in b: *Depuis deux ou trois jours . . .*

2. Die im Altfranzösischen üblich gewesene multiplikative Zählung (neufranzösisch *quatre-vingt*) findet sich noch häufig im 16. Jahrhundert (Modlmayr 64. Lücken 32). Für das noch im 17. Jahrhundert oft vorkommende *six-vingt* (Haase Synt. § 55. 2.) bietet G. folgende Beispiele: I 11 *Où l'on peult six vingts pas cheminer à couvert . . .* 271 *A six vingts pas de là se void une autre bande . . .* II 285 *L'homme des champs, qui a cent ou six vingts vergers . . .* — *neuf-vingt*: II 141 *De moy, pour peu d'argent j'en prends une douzaine De neuf vingts qu'ils ont pris . . .* in b: *De sept vingts* — Eine durch Multiplikation gebildete Umschreibung von *quatre-vingt-dix* findet sich: II 170 *Des sept fois douze et six, deux douzaines s'apprestent.*

3. In der älteren Sprache und im 16/17. Jahrhundert wurde *cent* verändert, selbst wenn andere Zahlwörter darauf folgten (Lücken 32. Haase Synt. § 55. 3): I 118 *comme il fut baptisé l'an mil cinq cens et un.*

4. Hyperbolisches *mille et mille*, von Malherbe be-
anstandet (Brunot 373), wird noch von Corneille in seinen Erstlings-
werken angewandt, später indessen getilgt (Fahrenberg 150). Unser
Autor gebraucht es: I 7 (nur in a) *Que mille et mille oiseaux
d'un chant delicieux Remplissent l'ær, les bois et la terre . . .* it. 88 (nur
in a). 112. 149. 170 (nur in a). 176 (nur in a). 186. 222 (nur
in a). 266. 283 (nur in a). 295. II 102. 103. — *cent et cent*
(vgl. Fahrenberg 150): I 94 *Il a esté couru plus de cent et cent
fois . . .* b: *Il a esté couru plus de cinquante fois . . .* II 138 *qui,
par moyens promptement se jettant Depuis dix ans a pris aux
boscageuses plaines De mal sages ramiers et cent et cent douzaines.*

C. Verbum.

1. Person und Numerus.

1. Schon im Altfranzösischen wurde die heute geltende Regel,
daß das Verbum des Relativsatzes, der sich auf ein Personal-

pronomen der 1. oder 2. Person bezieht, sich in Zahl und Person nach letzterem richtet, selten unberücksichtigt gelassen (Krafft p. 18 ff.). Indessen kommen noch zuweilen im 16/17. Jahrhundert Verstöße vor (Haase Garn. 38. Voizard 122. Haase Synt. § 62). G. folgt durchweg der Regel: z. B. I 15 *toy qui de docte main, Latin, grec et françois, as trassé le chemin A tant de bons esprits etc. . . .*

2. Krafft führt (p. 62. 63) eine Anzahl Beispiele aus dem Altfranzösischen an, in denen bei pluralischem Subjekt das Verbum im Singular steht. Vgl. die von Tobler Verm. Beiträge I 193 gegebene Erklärung. In dem einzigen von mir bei G. gefundenen Beispiel dieser Art kann meiner Ansicht nach der Autor nur aus metrischen Gründen den Singular gesetzt haben, denn am Versende steht regelrecht der Plural: II 85 *Car les trompes qu'aux bois si proches ils entendent, Les anime à la chasse et furieux les rendent . . .*

3. Umgekehrt stand im Altfranzösischen öfters das Verbum im Plural bei singularem Subjekt. So bei *chacun*, jedoch fast nur, wenn ihm das Verb vorausging, seltener wenn es folgte. Vgl. Krafft p. 52–53. G. bietet nur ein Beispiel dieser Art: II 278 (b) *Chascune s'assurant le cœur et l'aiguillon, Disposent dedans l'œr leur petit bataillon;*

4. Nach *la plupart* mit oder ohne partitiven Genitiv steht gewöhnlich heute wie schon in der älteren Sprache das Verb im Plural, jedoch ist dies nicht, wie viele Schulgrammatiken angeben, Regel; bis in die neueste Zeit hinein findet man den Singular (vgl. Krafft p. 46 ff.). Für das 16. und 17. Jahrhundert vgl. Lücken (36), Haase Synt. § 63 Anm. 2. Bei G. steht der Singular:

a) nach *plupart* mit partitivem Genitiv (Krafft 47): I 32 *La plupart d'entre nous confesse librement Avoir bon appetit . . .*

b) nach *plupart* ohne partitiven Genitiv (Krafft 46): II 23 *La plupart est tombé . . .* 222 *la plupart s'aventure . . .*

II. Die Tempora.

Der Gebrauch der Tempora gibt nur zu wenigen Bemerkungen Anlaß.

1. Noch im 15/16. Jahrhundert gab es Autoren, die in hypothetischen Sätzen ausschließlich das Plusquamperfekt des Konjunktivs statt des Conditionalis und des Plusquamperfekts des Indikativs anwandten. So Monstrelet,

Alain Chartier, Marot (Sechehaye 393), Montchrestien (Lücken 36). Für das 17. Jahrhundert und die neueste Zeit vgl. Sechehaye 394 ff. und Haase Synt. § 66 b. Der Konjunktiv des Imperfekts ist der heutigen Umgangssprache fremd, er gehört der gelehrten Sprache an. Vgl. Sechehaye 403: „Si nous considérons donc le langage des gens qui n'ont pas la prétention de parler comme on écrit, et si nous faisons abstraction des patois et des provincialismes, nous devons constater qu'actuellement le pl. q. parfait du subjonctif a disparu des phrases hypothétiques normales indépendantes. La relation entre nos éléments de syntaxe concurrents est donc juste l'inverse de ce qu'elle était au XVI^e siècle; c'est, aujourd'hui, le pl. q. parfait du subjonctif qui est littéraire et savant, et ce sont ses concurrents seuls qui vivent dans le langage parlé.“ G. wendet nicht ausschließlich den Konjunktiv des Imperfekts an: II 47 (nur in a) *Amy lecteur, si j'eusse décrit les presens vols à mon plaisir, ils t'eussent possible esté plus agréables . . .* 208 *car si lors assailli Des chiens il n'eust esté, il ne l'eust pas failli, Si le fer opposé de la lame luisante N'eust faict du sang fumant la terre rougissante . . .* Dagegen II 260 (b): *Si j'avois, de mon chien, ma beste destourné, J'aurois plus de loisir de te faire icy bande;*

2. Konditionalsätze anakoluthischer Art sind in folgendem Zitate enthalten: I 152 *Mais j'estime peu de perte Si je l'avois recouverte . . .* Vgl. hierzu Vogels p. 470.

Ich erkläre mir diese Erscheinung so, daß der leidenschaftlich bewegte Sprecher in dem Augenblicke, wo er dieses Tempus anwendet, gar nicht daran denkt, daß die Erfüllung seines Wunsches entweder unmöglich, oder höchst unwahrscheinlich ist. Es handelt sich in unserem Falle um ein Zwiegespräch, in dem ein Hirte um seine verlorene Liebe klagt und trotzdem, daß alle Anzeichen vorhanden, daß er sie nicht wiedererlangt, versetzt er sich in seiner Phantasie einen Moment in ihren glücklichen Besitz. Zum besseren Verständnis sei die Stelle etwas ausführlicher angeführt: I 151/52 *Il ne me chault de richesse; Bien plus que cela me presse L'amour dont je suis espris. N'usez donc de remonstrance, Plustost donnez m'allegeance, En m'enseignant ma Cypris. Ja douze fois sa carriere A faict la palle courriere Depuis qu'ay mon bien perdu; Mais j'estime peu de perte, Si je l'avois recouverte, Que d'avoir tant attendu.*

3. Das erste Futurum zur Bezeichnung gewohnheitsmäßiger Vorgänge und Handlungen, dessen Gebrauch nach

Martius (p. 13) bis zu Hardys Zeit reicht, steht: I 47 (nur in a) *Qui, folastre, sous ma chemise Met la main pour me chatouiller; Mais si mon pere ne s'advise, Au trou je le lairrai fouiller . . .* it. 196 (nur in a). 305. 313. 323. 324 (in b das Präs.). 338 (nur in a).

4. Mit Bezug auf das in folgendem Zitate stehende Futurum von *vouloir* vgl. Martius p. 49: I 83 (nur in a) *Fais ce que tu voudras, toute à toy je me donne.*

5. Vom Passé défini wird zum Praes. übergegangen (Lücken 37): I 255 *A l'heure il s'effroya, et, se mettant en fuite, Va trainant après soy des chiens toute la suite . . .* in b: *A ce coup il s'effroye . . .*

III. Die Umschreibungen.

1. Die Umschreibung des *verbum finitum* durch *estre* mit dem *Part. praes.* (cf. Stimming: Ztschr. f. r. Phil. X. 549. Klemenz 9) war im ganzen 16. Jahrhundert (Haase Garn. 47. Lücken 37) und vereinzelt noch im 17. Jahrhundert üblich (Haase Synt. § 69). Bei Gauchet begegnete mir ein Beispiel dieser Art: II 208 *La lesse bien que fiere, N'osant pas approcher la defense meurdriere, Est aboyante autour.*

2. Prädikativ ist das *part. prés.* nach *rendre* gebraucht (Stimming a. a. O. 550. Klemenz 11. Lücken 37): I 128 (nur in a) *Sans s'esmouvoir du cry que l'innocent enfant Jette pour sa fureur qui le rend gemissant.*

3. Die Umschreibung des *verbum finitum* durch *aller* mit dem Gerundium begegnet schon in den ältesten Texten, indessen bezeichnete sie nicht wie heute eine „fortgesetzte oder fortschreitende Handlung“, vielmehr mußte, wenn letzterer Zweck erfüllt werden sollte, stets ein Adverb hinzutreten. Man vgl. Stimming (a. a. O. 544). Für das 16. und 17. Jahrhundert vgl. man: Haase Garn. 46. Lücken 38. Dammholz 292. Haase Synt. § 70 a. Ueber den Gebrauch dieser Umschreibung in der heutigen Sprache vgl. Brunot: Gr. Hist. p. 445.

Ich führe alle Fälle an, in denen die Umschreibung mit *aller* gebraucht ist und zwar deshalb, weil mitunter auch Stellen, an denen ihr Gebrauch nach den heutigen Regeln gerechtfertigt ist, in b geändert oder weggelassen sind. So z. B. gleich das erste Beispiel: I 10 *D'autre part, par compas, le sycomore beau Va s'eslevant au ciel verdissant de nouveau.* Trotzdem, daß hier durch

die Umschreibung ein dauernder Zustand bezeichnet wird, ersetzt G. die Verse in b durch andere und gebraucht das einfache Verbum (s. b.) 11 *Là l'œuillet s'espant, et le lis blanchissant Jette ses belles fleurs au milieu jaunissant . . .* in b: *Là l'œuillet s'espant, et le lis blanchissant Va, de son flair gaillard, tout le lieu remplissant.* Ferner vgl. man I 12. 17. 42. 46 (nur in a). 61. 89 (nur in a). 97. 98. 103. 105 (V. 100—104 in b). 109 (in b das einfache Verbum). 110 (in b das einfache Verbum). 116. 133. 135. 148. 177. 185. 205. 211 (1mal in b fehlend, 1mal geändert). 212. 217. 219. 266. 287. 299 (nur in a). 302 (V. 367—374 in b). 306 (in b das einfache Verbum). 309 (V. 492 in b). 319. 328. 332 (V. 868—870 in b). 340 (nur in a). 346. II 9. 17. 32. 39. 53 (nur in a). 57. 60. 63. 66. 67 (V. 38—39 in b). 68 (in b das einfache Verbum). 74. 77. 91. 99. 112. 126. 139. 141. 149. 150. 155. 166. 200. 202. 205. 219 (in b das einfache Verbum). 220. 225 (in b das einfache Verbum). 227. 238. 242. 250 (b). 271 (b). 286 (b). 288 (b). 291 (b). 298 (b).

Nach den heute geltenden Regeln wäre die Umschreibung mit *aller* als falsch zu bezeichnen in folgenden Fällen: I 62 *Mais trop fiers et hardis (sans creindre telle ordure) Luy vont donnans tous deux une atteinte fort dure . . .* b: *Ils luy donnent tous deux . . .* ferner: 135. 140. 189 (V. 48). 192 (nur in a). 193 (nur in a). 217 (V. 353—360 in b). 218. 232 (V. 112 in b). 238 (nur in a). 242. 248. 249 (in b ein einfaches Verbum). 255. 263 (V. 547—549 in b). 272. 281. 285. 301. 302 (V. 367—374 in b). 303 (V. 381 bis 385 in b). 304 (in b die Umschreibung vermieden). 308 (V. 459 und V. 460—463 in b). 309. 335. 343. II 36. 40 (in b das einfache Verbum). 43. 63 (V. 93 und 96). 80. 106. 118. 128. 149 (in b das einfache Verbum). 160. 170. 194. 210. 222 (s. die nach V. 174 in b eingeschobenen Verse), 236. 243. 245. 253 (b). 295 (b).

Da im Altfranzösischen das einfache Gerundium zuweilen dieselbe Funktion hatte wie das mit *en*, so wird auch die Präposition hier und da bei der Umschreibung mit *aller* angewandt (cf. Stimming 544). So auch bei G.: I 189 *après, se despouillant, Prend sa faux par la pointe et s'en va l'affilant.* b: *Il prend sa faux, l'adjoute et puis va l'affilant.* II 56 *Pendant qu'on jette à-mont un autre vol qui passe L'autre vol precedent de vistesse et d'auduce, Excepté le Haglay, qui au partir du poing A la chasse s'en vont s'esgarans un peu loing.*

4. Statt der unflektierten Form ist die flektierte gebraucht (cf. Stimming 544. Klemenz 32. Lücken 33): I 17 *Vien*

doncques, mon Ronsard, afin que, par les champs, Par les bois, par les eaulx, nous allions retrenchans Les soucis . . . it. 89 (nur in a). 98. 103. 109 (nur in a). 110 (nur in a). 177. 211 (nur in a). 306 (nur in a). 335. II 56. 67. 68 (nur in a). 77. 141. 219. 222 (die nach V. 174 in b eingeschobenen Verse) [Hier herrscht sogar bezüglich des Geschlechts Kongruenz: *Ses dents vont ça et là hautement claquetantes.*] 227. 236.

5. Ein anderes Verbum der Bewegung, das mit dem Gerundium zur Umschreibung des *verb. finit.* dient (cf. Stimming 544), ist *venir*: I 112 *et le cœur tremblotant Au moins paoureux fremit, lorsqu'il vient esclatant.* it. II 9. 104.

6. Zweimal ist *venir* mit dem Infinitiv zur Umschreibung des einfachen Verbs gebraucht (cf. Lücken 38): I 66 *Qui, pour commodément et proptement fouiller, Sont venus, sur le champs, leurs habits despouiller*; 90 *On me vient caresser; on me loue beaucoup* . . .

IV. Der Konjunktiv.

1. Während heute der Konjunktiv im Hauptsatze mit Ausnahme einiger Fälle in der Regel durch *que* eingeleitet wird, fehlte dies in der älteren Sprache, der Selbständigkeit solcher Sätze gemäß, öfters (Vogels 503. Lücken 39. Haase Garn. 48. Haase Synt. § 73). Bei G. sind anzumerken: I 83 (nur in a) *S'en aillent loing de moy toute peine et courroux* . . . II 158 *Jaquet donc prenne en main une serpe* . . . b: *Jaquet doncq prend* . . . it. 262 (b). 263 (b). 264 (b). 265 (b). 266 (b).

Anmerkung: Der einem Satze mit *si* koordinierte Konjunktiv der Annahme konnte bis ins 17. Jahrhundert ohne *que* gebraucht werden (cf. Haase Synt. § 3 Anm. 1). So G.: II 295 *Si le renard y passe, Et vienne à deffouir le sachel enterré* . . .

2. Während im Neufranzösischen nach den Verben des Beschließens im abhängigen Satze *que* mit dem Indikativ steht, findet man hier in der älteren Sprache öfters den Konjunktiv. (Lücken 40. Haase Synt. § 76 b): I 188 *Arrestant dès le soir (tant le soing le devore) Que le faulcheur y aille au lever de l'aurore.*

3. Nach nicht verneinten Verben der Vorstellung wurde im 16/17. Jahrhundert öfters der Konjunktiv gesetzt (Lücken 41. Darm. § 202. Dammholz 295. Haase Synt. § 80). Sehr häufig gebraucht ihn Larivey (Vogels 505). Nach Haase begegnet er heute ganz vereinzelt noch nach *croire, penser, oublier*. Für G. sind

zu notieren: I 46 (nur in a) *Mais il cuide qu'estant bergiere Il puisse m'exempter d'amour ...* it. 70. 136 (nur in a). 138. 146. 254. 293. II 150 *L'oiseau qui n'est battu du cheval contrefaict S'assure peu à peu, et cuide que de faict Le cheval soit vivant ...* in b: *luy semblant que de faict ...* (Über den Konjunktiv bei *sembler* siehe den entsprechenden Abschnitt) it. 175.

4. Bei objektiver Auffassung steht nach *il semble* der Indikativ (Lücken 41. Haase Synt. § 80. Anm. 3): I 167 (nur in a) *Il semble que le ciel, l'air, et la terre et l'eau Veulent se rassembler ...* it. 271 (b).

Andererseits ist nach *il lui semble* einmal der Konjunktiv gesetzt (siehe oben): II 150 (V. 28 in b) *luy semblant que de faict Le cheval soit vivant ...*

5. Wie in der älteren Sprache ist einmal nach einem Verbum des Affekts der Indikativ gesetzt (Lücken 41. Haase Synt. § 78): II 161 *tous ensemble estonnez Qu'en grand'peine void-on la longueur de son nez ...*

6. Für *sans que* mit dem Indikativ (Lücken 41. Haase Garn. 53. Haase Synt. § 82) bietet G. kein Beispiel. Er setzt hier immer den Konjunktiv. Vgl. I 60. 108. 143. etc.

7. Ebenso setzt er in Konzessivsätzen nach *quoique, bien que* etc. stets den Konjunktiv, wo bis ins 17. Jahrhundert nach altfranzösischer Weise der Indikativ stehen konnte (Lücken 41. Haase Synt. § 83. Brunot 440. Vogels 502). Vgl. I 40. 42. 107. 153. 154. 211. 255 etc.

8. Für den Gebrauch des Konjunktivs im appositiven Relativsatze, der nach Bischoff (der Konjunktiv bei Chrestien, Halle 1882) im Altfranzösischen sehr häufig vorkommt, heute auf „*que je sache*“ und „*qu'il me souvienn*e“ nach negativen Sätzen beschränkt ist (Haase Synt. § 75 Anm. 4), bietet G. 2 Beispiele. Er ist ebenfalls noch gebraucht von Garnier (siehe Haase Garn. 49), während er bei Montchrestien nicht vorkommt (Lücken 40). I 192 *Elle les faict disner, puis, chassant le repos, D'une fourche ou faulchet elle charge leurs dos Pour retourner le foin, que l'ardeur vehemente Du soleil de midi aille tost dessechante ...* in b: *Pour retourner le foin, que l'ardente chaleur Du soleil de midi faict changer de couleur ...* 283/84 *Nous disons librement ce qui nous vient à gré, Sans respecter aucun, qui par son haut degré Nous puisse faire taire ...* b: *Sans creindre ta grandeur et ton royal degré Qui permet tout cela, prenant plaisir à voir ...*

9. Nach den Verben des Fürchtens wurde bis ins 16/17. Jahrhundert zuweilen der Indikativ gesetzt (Lücken 40). G. verstößt gegen die heutige Regel nur an einer Stelle bei dem Verb *douter* in seiner altfranzösischen Bedeutung „fürchten“. I 55 *Doubtant qu'en cest endroict (lorsque forcé seroit) Plustost qu'en autre lieu le renard sortiroit. . .*

V. Infinitiv.

1. Im Altfranzösischen konnte jeder Infinitiv als Substantiv verwendet werden. Dieser Gebrauch erstreckte sich bis zur Humanistenzeit, wo neue Abstrakta gebildet wurden (Sörgel 218). Indessen findet man im 16. Jahrhundert noch oft diese freie Verwendung, während sie im 17. Jahrhundert, außer bei Malherbe, seltener wird (Haase Garn. 53. Lücken 42. Haase Synt. § 85). Aus G. sind zu notieren: I 33 *Une heure apres disner s'escarte nostre bande, Qui deçà, qui delà, pour cuire sa viande l'ar un long pourmener . . . vouloir* (heute +: Sachs). I 41 (nur in a). 45 (nur in a). II 9 (nur in a). 16. 116. 259 (b). *rciller* I 96. *approcher* I 211. *cheminer* I 29 (nur in a). *crier* I 239. *ouvrir* I 275 (nur in a). *souffler* I 26. 114. II 196. 200. 201. *alener* I 190. *aborder* II 206. 209. I 306 (nur in a). *reposer* I 199. *venir* II 205 (nur in a). *arriver* II 25. *entrer* II 29. *passer* II 151. 205. 253 (b). *rencontrer* II 56. 63. 186. *voler* (heute selten: Sachs) II 107. 184. *brousser* II 193. *bransler* II 67. *revenir* I 274. 342. II 113. *goûter* II 20. 299 (b). *chiffler* II 139. *penser* (heute selten gebraucht: Sachs Vill.) I 35. 40 (nur in a). 44.

2. a) Der Infinitiv als logisches Subjekt wurde schon im Altfranzösischen vorwiegend mit *de* gebraucht (Sörgel 292). Indessen fehlt *de* noch zuweilen im 16. und 17. Jahrhundert (Haase Garn. 54. Haase Synt. § 86). G. vernachlässigt es: I 140 *Bref c'est plaisir que voir dancier . . .* 195 *Son mestier, c'est d'apprendre à dompter la paresse; Mais du mestier est tout, et le point le plus beau, Que pouvoir supporter le froid, le chaud et l'eau. (= de pouvoir) . . .*

b) Wie im Altfranzösischem steht zweimal nach unpersönlichem *il convient* der reine Infinitiv (Sörgel 221). Im 17. Jahrhundert vernachlässigten es noch Molière und Lafontaine (Haase Synt. § 86 b). I 307 *Tellement qu'il convient, pour ses ruxes deffaire, Faire des cernes grands et là, s'il se peut faire, Toutes les enfermer . . .* II 277 (b) *Paresseux fayneant! qui languis en la sorte Qu'il te convient cercher ton pain de porte en porte.*

Nach unpersönlichem *il plaît*, nach dem im Altfranzösischen der reine oder präpositionale Infinitiv (sowohl mit *de* als *à*) stehen kann (Sörgel 238), steht der Infinitiv ohne Präposition: II 213 (nur in a) *Il te plaira le croire ainsi comme il est vrai*.

Außerdem fehlt *de* nach einem unpersönlichen Verbum: II 54 *O combien te contente Voir jusques dans le ciel le Haglay se porter*. . . .

3. Nach *s'efforcer* kann heute der Infinitiv mit *de* oder *à* folgen, wie im Altfranzösischen (Sörgel 271). Daneben muß in der alten Sprache auch der reine Infinitiv gebraucht worden sein, obgleich bei Sörgel hierüber nichts vermerkt ist. Wie heute folgt auf *s'efforcer de*: I 243. 278. *à*: I 107. II 112. 188. 186.

Der reine Infinitiv dagegen steht: I 147 *S'approche plus hardi s'efforçant l'accoller*; it. II 34 (V. 210 in b). 273 (b).

Von Montchrestien ist der reine Infinitiv nach *s'efforcer* ebenfalls gebraucht (Lücken 42.)

Nach *se peiner* und *s'esvertuer*, nach denen im Altfranzösischen schon gewöhnlich *de* bei folgendem Infinitiv stand (Sörgel 242), fehlt es einmal: II 239 *Lors le relais survint conduit jusqu'à la Gruë Par Isac, qui sur tous se peine et s'esvertuë, Traversant maint chemin, lascher si propos Que le cerf* . . .

Craindre mit folgendem reinen Infinitiv (Sörgel 230). I 44 (nur in a) *Craignant faillir le coup pour estre trop tardif*.

Bei *s'attendre* steht wie im Altfranzösischen der Infinitiv mit *de* (Sörgel 247), heute veraltet (Sachs), an folgenden Stellen: I 143 *Qui pourtant s'attendoit (n'ayant eu le premier) D'avoir* . . . it. 161. II 151.

S'attendre mit folgendem reinen Infinitiv: II 26 (nur in a). 199. 81 (V. 125—26 in b).

Bei *contraindre* folgt der reine Infinitiv: I 17 *D'où l'ær gros et puant te contrainct quelques fois sortir* . . . it. 60. 179 (nur in a). 253. II 38 (V. 271—73 in b). 70 (V. 107 in b). 75. 189. 238.

Résoudre mit folgendem reinem Infinitiv: II 274 *et resould a part soy Ne s'en deffaire point si ce n'est son Roy*.

Nach *mériter* steht einmal *de*, einmal fehlt es: I 50 (nur in a) *D'autant que la chanson, mal faicte et mal limée, Ne merite estre escrite, et moins d'estre estimée* . . . fehlend: I 84 (nur in a). 142.

Permettre mit folgendem reinem Infinitiv: II 47 (nur in a) *lors que sa cruelle et derniere maladie ne luy permettoit les voir par effect* . . . it. I 90.

à statt *de*: II 191 *Encor que nous ayons une fois differé A chasser le sanglier ... b: De chasser ... ib. Monstrans que pour cela nul de nous ne differe A suivre ... b: De suivre ...*

Bei *prier*, nach dem im Altfranzösischen gewöhnlich *de* + Infinitiv stand (Sörgel 274), fehlt es einmal: II 212 (siehe die Uebergangsverse in b) *Ceux qui n'aiment le jeu, me prièrent conter La prise des six loups ...*

Bei *inviter* steht der reine Infinitiv: II 171 *Le soir estant venu, me sentant tout gaillard, l'invite mes amis mettre chagrin à part.*

Nach zusammengesetzten Verbalbegriffen folgt im Altfranzösischen in der Regel der Infinitiv mit *de* (Sörgel 290). An 3 Stellen setzt G. den reinen Infinitiv: I 274 *Retournez à Beau-jour au revenir du bois, Trouvasmes arrivé le gaillard Gaillardbois, Avecq quarante chiens, qui nous mit en la teste Le jour suivant courir ou faure ou noire beste ...* II 51 *et leur donne conger La prison du matin en liberté changer ...* it. 48.

Zuweilen findet man im Altfranzösischen den Infinitiv mit *à*, namentlich dann, wenn dem in dem zusammengesetzten Verbalbegriff enthaltenen Substantiv ein Verbum gleichen Stammes entspricht (Sörgel 290). So kommt es, daß nach *faire effort* heute der Infinitiv mit *à* folgt. Unser Autor setzt einmal *de*: II 279 *Opiniastrement ambitieux de gloire, Ces deux camps font effort d'emporter la gloire.*

5. Gegen die schon im Altfranzösischen bestehende Regel, nach Adjektiven den präpositionalen Infinitiv folgen zu lassen (Sörgel 288), ist verstoßen: II 26 (nur in a) *N'estant accoustumé se lever à telle heure ...* 212/13 (nur in a) *j'ay advisé n'estre inconvenient y adjoûter celle qui ...*

Während nach *prêt* heute der Infinitiv nur mit *à* folgt, wurde häufig *de* im Altfranzösischen gebraucht. Bei G. findet man *de*: I 266 *Mille et mille autres sont, qui sont prests de descendre ... b: sont esbranlez pour descendre ...* 278 (V. 26—27 in b) *Combien vous estes prests de monstrier ...* II 31 *cela faict qu'il luy semble Estre prest à lancer ... b: Estre prest de lancer ...* 50 *Or prests à descouvrir ... b: de descouvrir ...*

à: I 130 *Prests à dâncer ... pour: 1 249 Mais les autres sont prests pour l'aider ...*

6. Nach komparativem *que* wurde bis ins 17. Jahrhundert noch häufig der reine Infinitiv gebraucht (Haase Synt. § 88). G. läßt *de* aus: I 283 (nur in a) *Droict à la Blanche Croix allons*

ainsi descendre, Lieu plus proche de cil où nous voulons attendre .Le rapport des veneurs, pour là faire disner Nos chevaux, paravant que nous les amener . . . it. 287. 316. 328. 250. II 89. 136. 160. 215. 245. 277 (b). 296 (b). 298 (b). 11 (nur in a).

Anmerkung: Abweichend vom Neufranzösischen steht einmal der Infinitiv mit *de* nach *penser* (cf. Vogels 525). I 59 *Il pense de sortir . . .* in b: *Il se resould partir . . .* Über *résoudre* mit reinem Infinitiv vgl. oben).

7. Statt eines mit der Konjunktion *parce que* eingeleiteten Nebensatzes kann heute ein Infinitivsatz mit *pour* treten, jedoch mit der Einschränkung, daß 1. das Subjekt desselben mit dem des regierenden Satzes übereinstimmen muß, und dann, daß nicht der Inf. Praes., sondern Perf. zu setzen ist. Wie Larivey (Vogels 530) verstößt G. hiergegen an folgenden Stellen: I 24 (nur in a) *et s'il fasche à l'unée Laisser pour quelque temps seule sa bien aymée, (Comme aultrement ne peult) nous luy ferons sentir Autant de joye icy que de dueil au partir; Sa maistresse n'est point (je croy) si mal-apprise, Que moins, pour s'esloigner, son amour elle prise . . .* Hier sind beide Bedingungen nicht erfüllt. In neuester Zeit sollen nach Haase (§ 85 d) noch häufig Verstöße gegen die erste Forderung vorkommen. Der Gebrauch wird von den Grammatikern getadelt und soll vor allem gemieden werden, wenn ein Mißverständnis entstehen könne. In obigem Zitat kann über das Subjekt des Infinitivs kein Zweifel entstehen, es ist *Fumée*.

In dem mit *pour* verkürzten Satze steht der Inf. Praes.: I 44 (nur in a). 160. 255. 88 (nur in a). 145 (nur in a). 155. 158. 160. 162. 163. 166. 339. II 15. 144. 154. 166. 178. 194. 212/13 (nur in a). 291.

Pour ist zur Verkürzung eines konzessiven Satzes gebraucht (cf. Vogels 533 Anm. 1): I 318 *Le cerf loing devant eux commence à s'estonner, Voyant que pour sa ruze il ne peult destourner Les suivans ennemis . . .* b: *Voyant que pour ruzer . . .* 324 *Or nostre cerf lassé, voyant que pour ruzer Nostre meute il ne peult nullement amuser . . .* II 79 *Il void que pour saulter ou peu ou rien ne gaigne . . .*

Zur Vertretung eines Konditionalsatzes ist *pour* mit dem Infinitiv gebraucht (cf. Vogels 533 Anm. 1, in welcher darauf hingewiesen wird, daß noch Corneille *pour* so gebraucht): I 139 *car il fault que l'on pense, Pour voir cest habit noir et tout triste mon œuil, Mon visage blesmé, que je porte le dueil. . .*

8. Die Konstruktion des *Acc. c. Inf.* ist nach Verben gebraucht, nach denen sie heute unzulässig wäre (cf. Haase Garn. 57. Vogels 511): I 244 *Aussi tost que l'on sçait estre prest le cordage . . .* it. 106. 255. 265. II 53 (nur in a). 91. 188. 225 (in b geändert). 223 (in b geändert). 294 (b).

Die Konstruktion ist gebraucht nach Verben, die einen Befehl oder Wunsch ausdrücken (cf. Vogels 512): I 255 *Or je mande venir (me semblant pour le mieux), Pour le combattre là, trois dogues furieux. . .* II 147 *Car le temps ne permet sortir que peu souvent Par les champs le troupeau . . .*

Als Subjekt (cf. Vogels 512) begegnet der *Acc. c. Inf.* bei Gauchet nicht.

9. In der heutigen Sprache ist es erlaubt, nach den Verben des Sagens und Denkens bei gleichem Subjekt des Haupt- und Nebensatzes an Stelle des letzteren mit *que* den Infinitiv zu setzen. Ausgenommen hiervon sind die Verben *répondre*, *repartir* = erwidern und *répliquer*, nach denen, auch wenn Haupt- und Nebensatz gleiches Subjekt haben, die Setzung des Infinitivs unzulässig ist. Bei den Verben der Willensäußerung gilt der Gebrauch des Infinitivs als Regel z. B. *je désire rester ici*. Aber trotzdem zieht man bei den Verben des Sagens und Denkens die persönliche Konstruktion vor. Cf. Borel p. 368.

An den in b vorgenommenen Änderungen, bz. den Auslassungen erkennen wir, daß G. die persönliche Konstruktion vorzieht, und daß er im übrigen den heute geltenden Regeln gerecht wird: I 341/42 *Le pauvre homme s'en plaint, et contant son malheur, Dict perdre son repos, son bien et son labeur. . .* in b: *Dict qu'il perd son repos . . .* it. 299 (nur in a). 311 (in b persönliche Konstruktion). II 47 (in b persönliche Konstruktion). 212 (nur in a).

10. Bei *faire* mit einem Infinitiv steht der Dativ, wo heute der Akkusativ zu setzen wäre (vgl. Haase Synt. § 90, Anm. 1): I 96 *Comme toute une meute, à qui le long veiller Dessus le fumier faict ça et là sommeiller . . .*

VI. Participium und Gerundium.

1. Part. praes. und Gerundium (vgl. Stimming Ztschr. f. r. Phil. X) wurden seit dem 14. und 15. Jahrhundert wegen der gleichlautenden Formen häufig verwechselt, d. h. die Form auf *ant* ist sehr oft trotz ihres verbalen Charakters flektiert. Im 16. Jahrhundert ist dieser Brauch vorherrschend (Darm. § 210), während

eine Unterscheidung beider erst wieder am Ende des 17. Jahrhunderts eintritt. Vgl. den 1679 von der Akademie veröffentlichten Beschluß: „*on ne déclina plus les participes actifs*“. (Haase Synt. § 91. Vogels 549).

a) Das Particip transativer resp. reflexiver Verben bezieht sich auf ein männliches Substantiv im Plural (Lücken 43. Haase Synt. § 91a). I 4 *Dedaignans Cupidon*, auf männliches *tous* bezogen. it. 30. 32. 37. 48 (nur in a). 57. 61. 62. 63. 71. 72. 73 (nur in a). 83 (nur in a). 85 (nur in a). 106. 109. 110. 111. 112. 120 (nur in a). 122. 126 (nur in a). 128. 130. 146. 168 (nur in a). 169 (nur in a). 172 (nur in a). 174 (nur in a). 176 (nur in a). 186. 193 (nur in a). 200. 205 (nur in a). 208. 210. 239. 246. 247. 259. 264 (nur in a). 266. 268. 271. 273. 275 (nur in a). 283 (nur in a). 303. 304. 306. 309. 316. 319. 331 (nur in a). 336 (nur in a). 338. 340. II 21. 26 (nur in a). 35. 38. 49. 54. 56. 59. 61. 67. 74. 77. 90. 97. 108. 112. 114. 125. 128. 130. 139. 140. 142. 155. 165. 166. 176. 177. 179. 184. 190. 195. 198. 209. 217. 219. 222. 228 (V. 285 in b). 229. 237. 238. 245. 264 (b). 267 (b). 279 (b). 280 (b). 289 (b).

b) Bezogen auf ein weibliches Substantiv, in welchem Falle die Formen „-ante-antes“ seltener vorkommen. Für Garn. sind diese Formen nicht belegt (Haase Garn. 60), dagegen für Montchrestien (Lücken 44). Im 17. Jahrhundert finden sie sich nur selten (Haase Synt. § 91b). Bei Gauchet: fem. sg.: II 82 (nur in a) *Laquelle jour et nuit vagabonde, et courante Par la terre et par l'air, n'a cesse de chercher . . .* 199 *Que l'aloitte mignonne, Montante, fredonne et donne Le bon-jour à tous les dieux*; in b: *En montant . . .* it. 258 (nur in a). II 51. 107. — fem. pl.: I 246 *Les hardes çà et là s'escartent par le fort, Fruiantes le hauhau, qui plus en plus est fort . . .* it. II 249 (b). 276 (b).

c) Die Participien *ayants* und *etants* (Lücken 44), im 17. Jahrhundert nur noch bei den älteren Autoren vorkommend (Haase Synt. § 91c), finden sich: *ayants*: I 30 *Ayans dansé trois tours, on nous fait . . .* it. 37. 63. 71. 107. 109. 115 (nur in a). 130. 215. 265 (nur in a). 274. 285. 320 (nur in a). 339 (nur in a). II 45. 86. 104. 105. 159. 171. 179. 185. 187. 204. 211. 286 (b). 291 (b). — *etants*: I 53 (nur in a) *Donques estans repeus . . .* it. 100. 124 (nur in a). 242. 280. II 52 (V. 58—76 in b). 97. 114. 119. 206. 227. 228. (V. 285 in b) 237. 238. 278 (b). 281 (b).

d) Flektierte Participien intransitiver Verben (Haase Garn. 59. Lücken 41. Haase Synt. § 91d): I 4 *Crians*,

courans, broussans aux lieux les plus espois. it. 26. 27. 30. 32. 57. 74 (V. 132—133 in b). 78 (nur in a). 85 (nur in a). 90. 97. 98. 100 (nur in a). 106. 111. 113. 168 (nur in a). 169 (nur in a). 235. 240. 242. 252. 253. 254 (nur in a). 256. 257. 258. 264 (nur in a). 266. 267. 268. 269. 273. 285. 300. 308. 309. 323. 330 (nur in a). 334. 337. 339 (nur in a). 342. 343. II 9. 34. 35. 37. 38. 41. 43. 44. 45. 48. 51. 52 (V. 58—76 in b). 53 (nur in a). 56. 58. 59. 66. 67. 70. 71. 73. 84. 86 (V. 228—230 in b). 88. 92. 97. 98. 106. 107. 115. 117. 118. 129. 130. 131. 132. 133. 135. 139. 140. 141. 155. 160. 169. 171. 172. 177. 184. 185. 190. 198. 199. 205. 209. 211. 216. 221. 225. 240. 252 (b). 278 (b). 279 (b). 283 (b). 289 (b). 291 (b).

2. In der älteren Sprache könnte das *Part. prés.* wie jedes andere Adjektiv als Substantiv gebraucht werden (Lücken 44). So findet sich das heute selten als Substantiv dienende *regardant* (Sachs Vill.): II 51 *Qu'ils font aux regardans du tout perdre le son.* 210 *Chacun alaignement, d'une voix esclatante, Anime les grands chiens sur la beste pesante, Qui tempestant se meut, et vers les plus pressans Oppose . . .*

3. Das *Part. passé* in Verbindung mit *avoir* findet sich bei vorausgehendem Objekt im 16/17. Jahrhundert noch öfters unverändert (Ernst 9. Voizard 120. Haase Garn. 61. Vogels 553. Lücken 45. Haase Synt. § 92). So bei G.: I 121 *La fille ce-pendant qui doit avoir la dance, Impatiente, ailleurs qu'à la dance ne pense, Et coudroit bien aussi que chacun eust disné, A fin que le vallet aux dances l'eust mené . . .* it. 160. 176 (nur in a). II 47 (nur in a).

4. Das in Verbindung mit *être* gebrauchte *Part.* richtet sich überall nach seinem Subjekt, mit Ausnahme von: I 60 *Elle n'est assez forte, ains trop foible y demeure, Et devant qu'en sortir, est forcé qu'elle meure,* in welchem Falle es sich entweder, wie mitunter im 16/17. Jahrhundert (Haase Synt. § 94) um einen Flüchtigkeitsfehler handelt, oder aber ist es möglich, daß dem Autor „renard“, von dem vorher die Rede war, noch vorschwebt.

5. Das Gerundium vertritt heute seltener einen Nebensatz, wenn das Subjekt des Hauptsatzes mit dem des Nebensatzes nicht identisch ist. Larivey verstößt noch ziemlich häufig gegen den heutigen Sprachgebrauch (Vogels 544). Ferner vgl. Lücken 45. Haase Synt. § 95. Gauchet folgt der heutigen Regel nicht an folgenden Stellen: I 285 *Ayans pres-*

que disné, pour faire son rapport, Voicy Thienot venu . . . ib. Peschaufe mon limier, et, de court le tenant, En creinte toutesfois je vas l'entretenant; Or, dedans un taillis à l'œil voyant la trace, Je luy monstre, et soudain me renverse à la place, Monstrant qu'il en desire et qu'il a, de bon vent, Au nez senti le frais du cerf qui va devant . . .

Hier ist das Subjekt des Gerundialsatzes „monstrant“ etc. durch das im Dativ stehende Pronomen *luy* angedeutet (cf. Vogels p. 544. 2a). Ferner II 31.

6. Das Gerundium ist vertreten durch das Particip eines reflexiven Verbs (Haase Garp. 59. Lücken 45): I 69 *A l'heure Diamant, se voyant tel secours, Entre et se lance, fier, d'un prompt et viste cours . . .*

7. Bezüglich der dem lateinischen *Abl. abs.* entsprechenden absoluten Participialkonstruktion, die im 16. Jahrhundert bei Montaigne und Larivey sehr beliebt ist (Voizard 120. Vogels 556), ist nur zu bemerken, daß Gauchet, wie dies in der älteren Sprache öfters vorkam, zuweilen derselben *après* zusetzt (Stimming Ztschr. f. r. Ph. I 221): II 5 (nur in a) *voulant or me ranger Après les bleds coupez à rire et vendanger; 114 Mais actifs, à leurs dam, après la proie prise, Goulus ne se doubtoient de leur proche surprise. I 273 (nur in a). 290 (nur in a).*

VII. Die Arten des Verbums.

1. In der älteren Sprache gab es mehr unpersönliche Verben als heute. Das heute noch in der familiären Sprache gebrauchte *il ne m'en chaut* (Haase Synt. § 58 a) findet sich: I 151 *Il ne me chaut de richesse. . .*

Unpersönliches *il fasche*: I 24 (nur in a) *S'il fasche à Hericy de laisser, inutil, Ses amis, sa maison, sa Muse et son Mesnil, Nous le defascherons, et s'il fasche à Fumée Laisser . . .*

souvenir ist als unpersönliches Verbum gebraucht (cf. Littré): II 152 *Un jour il nous souvient de faire une assemblée . . .*

2. Verben, die in der älteren Sprache transitiv waren und heute zu Intransitiven geworden sind (Haase Garn. 31. Darm. § 195): *croître*, noch im 17. Jahrhundert sehr häufig als Transitivum gebraucht (Haase Synt. § 59): I 95 (nur in a) *C'est mon mal, s'elle veut croistre ma passion . . .* it. 126 (nur in a). 255. 300. II 5 (nur in a). 16. 67. 170. 265 (b).

approcher (Haase Garn. 34. Haase Synt. § 59): I 42 *Si j'approche quelqu'un* . . . it. 324. II 35. 42. 89. 103 (V. 68 in b). 145. 208. 226.

approcher wird auch heute noch als Transitivum gebraucht, jedoch in anderem Sinne (s. Sachs-Vill. Stier 53). Die heutige Konstruktion ist gebraucht: I 75 *Des taillis je m'approche et de là où j'espère* . . .

éloigner (Haase Garn. 35. Haase Synt. § 59): I 7 *Qui, revenant nous voir, esloigne un autre monde* . . . it. 27. 212. 239. 304. 330. II 38. 43 (nur in a). 77 (V. 48 in b). 132. 137. 139. 171. 188. 226 (V. 245—46 in b). 237. 243.

tempêter als verb. act: I 332 *Les trompes et les voix tempètent un grand bruit* . . .

trionpher: II 36 *On triomphe la mort* . . .

bruire (Haase § 59): II 199 *Lors la trompe commence, et le son qu'elle bruit* . . . it. 236.

voisiner: I 94 *Il a esté couru plus de cent et cent fois Des meilleurs levreteurs qui voysinent ces bois.* . . . it. II. 222.

disner: I 280 *Là estanz arrivéz, sur la verde herbelette, Nous mettrons le jambon, le pan de costellette, Le cervelat, l'andouille et la longe de veau, Poirrée par dessus, du vin vieil et nouveau, Et tout ce qui se peult de viande sallée Propre, se recouvrer, pour disner l'assemblée.* . . .

3. Von Verben der Bewegung, die in der älteren Sprache reflexiv gebraucht wurden (Haase Synt. § 60), sind zu notieren: I 51 (nur in a) *par quoy la compagnie Laisse le lieu plaisant, puis, faisant un grand tour Pour trouver beau chemin, s'en revient à Beaujour.* 95. 113. 159. 260 (nur in a). 263 (V. 551 in b). 335. (V. 909—912 in b). II 41 (V. 336 in b). 58. 76. 102 (V. 49 in b). 165. 190. 291 (nur in b). 176.

se poursuivre: I 107 *D'un se poursuit la mort, qui tousjours s'esvertüe A se sauver* . . .

4. Wie im Altfranzösischen gebraucht G. an folgenden Stellen intransitive oder transitive Verben im Sinne von reflexiven (Haase Synt. § 61): I 7 (nur in a) *Puis doncq qu'en ce beau temps toute fleur renouvelle* . . . 49 *lors, sans dire prouface, Je lave, et aussi tost, affamé, je prends place.* . . . it. 90. 108 (in b geändert) 162. 165. 198 (in b geändert). 295. 308. II 5 (nur in a). 44. 97. 131. 164. 183. 285 (b).

5. Bemerkenswert sind noch folgende Fälle: Auf *estimer*, dem Sinne nach intransitiv, folgt nicht der entsprechende

Kasus: I 152 *Mais j'estime peu de perte, Si je l'avois recouverte. . .*
b: *Mais j'estime à peu de perte . .* Dieselbe Änderung hat Corneille
vorgenommen (Fahrenberg 279).

mentir mit *de* = neufranzösisches *démentir*: II 270 *Qui
temoigne un grand cœur qui du pere ne ment. . .*

6. *faire* als *verb. vic.* kam im 16. Jahrhundert sehr häufig
vor. Sein Gebrauch erstreckt sich bis ins 17. Jahrhundert (Fahren-
berg 274). Bei G: I 47 (nur in a) *Les deux autres après à leur
tour respondoient, Et comme elle faisoit, en chantant souspiroient . .*
it. 107. 137. 165. 197. 222. 235. 246. 301. 326. 343. II 84. 132.
141. 147. 164. 217. 252 (b).

faire mit einem Akkusativobjekt zur Vertretung eines
vorhergehenden Verbums, heute nur selten vorkommend
(Haase Synt. § 71): I 163 *Peux-tu pas l'oublier aussi facilement Que je
fis celle-là? . .* 256 *Lors voylà que l'on void venir de tous costez
(Galoppans après luy) les picqueurs bien montez, Qui vont, le pour-
chassans de façon toute telle Que l'on faict les perdreaux pour mettre
en la tonnelle . .*

7. Bezüglich der Verben, die einen doppelten Akku-
sativ regieren (Stimming: Synt. des Com. 195), sind Verstöße
gegen den heutigen Sprachgebrauch nicht zu finden, ausgenommen
eine Stelle, wo nach *tenir* der prädikative Akkusativ statt
heute üblichem „*pour*“ mit „*comme*“ folgt: I 106 *Chascun crie:
Il est pris! car, le voyant du fort Loing courir par les champs, on
le tient comme mort. . .* in b: *chascun croit qu'il est près de
mourir. . .*

Sonst wie heute: I 142 (V. 399—400) *Il n'est tenu sinon que
pour un glorieux . .*

D. Adverbium.

1. Die Zahl der adverbial gebrauchten Adjektiva war
im 16. Jahrhundert bei weitem größer als heute (Darm. § 244.
Lücken 46. Brunot 360). Aus Gauchet: *heureux*: I 125 (nur
in a). — *alaigre*: I 143. 339 (nur in a). — *attentif*: I 101.
224. 287. 290. 313. II 54. 69. 78. 103. 174. — *hardi*: I 147.
224. II 37 (nur in a). — *craintif*: II 53 (nur in a). 136. 145.
187. 240. — *agile*: II 52. — *gaillard*: I 25. 97. II 86 (nur in
a). 193. 215. — *gai*: II 126. I 30. — *opiniastre*: I 299.
hastif: I 44 (nur in a). II 103. — *legier*: I 105 (nur in a). 254
II 67. 185. — *diligent*: II 50. 134. 178. — *rude*: II 169. —

Das noch im 16. Jahrhundert gebrauchte, im 17. veraltete *caut* (Dammholz 270): I 54 (nur in a).

Dagegen *caultement*: II 156. — *ardent*: I 306 (nur in a). 200. 205. 206. 336. II 31. — *vigoureux*: I 306. 312. 320. II 37.

Das heute veraltete, nur noch in *semaine peneuse* (Voizard 197) erhaltene Adjektiv *peneux* ist als Adverb gebraucht: I 216 (nur in a). — *ennuieux*: I 29 (nur in a). — *pur* (Voizard 130): II 16. — *oiseux*: II 22. — *severe*: II 214. — *spacieux*: I 14. 98. — *joyeux*: I 8 (nur in a). 102. — *importun*: I 321. 260 (nur in a). — *furieux*: I 171 (nur in a). 254. II 201. 204. — *tempestueux*: II 207. — *horrible*: II 209. — *dedaigneur*: I 23 (nur in a). — *agreable*: I 31. — *seul*: I 43. — *eternel*: I 78 (nur in a). — *honteux*: I 147 (nur in a). — *inutile*: I 149. — *soigneux*: I 172 (nur in a). — *doux*: II 151.

2. Bezüglich der Zeitadverbien ist zu bemerken:

a) *derechef* (cf. Haase Synt. § 96. Fahrenberg-296. Lücken 46) gebraucht G. an folgenden Stellen: I 63 *puis entrons Derechef dans le fort* . . . it. 64. 103 (nur in a). 174 (nur in a). 191. 254. 334. II 21. 27. 28. 43. 44. 56. 63. 84. 92. 203. 222. 223. 229. 243. 246.

b) *devant*=*avant* oder *auparavant* (Lücken 46. Darm. § 248. Haase Synt. § 130a): I 101 *A tant les chiens venus à l'entour de la place Vous esventent le lieu, puis revont à la chasse. Plus ardans que devant* . . . it. II 8. 133. 138 (in b *avant*).

c) *Incontinent*, im 16/17. Jahrhundert häufig gebraucht (Haase Garn. 64. Lücken 47. Haase Synt. § 96): I 294 *incontinent baissé, Je regarde que c'est qui peult estre passé* . . . it. II 177.

d) *Ja=déjà* (Lücken 47. Darm. § 251) erlischt im 16. Jahrhundert und findet sich im 17. Jahrhundert nur noch öfters bei Lafontaine (Haase Synt. § 96). G. gebraucht es noch sehr oft: I 5 *Ja desja froidement perruqué de glaçons, De neiges et frimats, cest hyver nous passons*; in b: *Puis doncques cest hyver perruqué de glaçons, De neiges, de frimas, derrière nous laissons*; it. 6. 7. 25. 30 (nur in a). 37. 46 (nur in a). 51. 52. 53. 70. 79 (nur in a). 95. 96. 124 (nur in a). 152. 180 (nur in a) 181 (nur in a). 185. 190. 206. 214. 235 (nur in a). 263. 276. 278. 280. 288. 299. 319. 325. 326. II 3. 4. 17. 19. 25. 35. 37. 43. 44. 45. 49. 50. 61. 72. 84. 85. 91. 93. 95. 96. 107. 109. 115. 123. 124. 137. etc. . . .

e) *Lors=alors*, noch im 17. Jahrhundert viel gebraucht, obgleich von den Grammatikern getadelt (Haase Garn. 63. Synt.

§ 96. Lücken 47) ist ebenfalls sehr häufig: I 37 *Lors nous sortons du parc, et en fin plustost las . . .* 45 (nur in a). 46 (nur in a). 49. 56. 58. 61. 69. 72. 81 (nur in a). 83 (nur in a). 90. 96 (nur in a). 102. 111. 122 (in b *alors*). 124. 135. 139. 142. 147. 154. 162. 165. 168 (nur in a). 209. 210. 213. 216. 217 (nur in a). 222. 224. 237. 246. 249. 254. 256. 257. 290. 294. 306 (nur in a). 308 (nur in a). 312. 318. 320. 322. 324. 325. 327. 334. 337. 339. 342. 343. 345. II 11. 18. 26. 33 (nur in a). 39. 42. 52. 54. 55. 56. 57. 62. 66. 70. 71. 74. 78. 80. 85. 91. 92. 98. 104. 111. 113. 130. 132. 135. 143. 145. 156. 157. 161. 162 etc.

f) *Or, ores, ore* = *maintenant*, kommt häufig im 16. Jahrhundert vor (Darm. § 258. Lücken 47. Haase Garn. 63), im 17. Jahrhundert erlischt es und wird nur noch von Malherbe und Laf. gebraucht (Haase Synt. § 96). G. wendet es an: I 3 (V. 1—2 in b) *Il faut ores quitter Venus et son flambeau . . .* it. 4. 48 (nur in a). 50 (nur in a). 70. 83 (nur in a). 86 (nur in a). 120 (nur in a). 126. 135. 137. 147. 155. 264 (nur in a). 307 (V. 443—444 in b). 311. 319. 320. 327. 334 (nur in a). II 5 (nur in a). 12. 22. 40. 50. 60. 67. 70. 72. 81. 101. etc.

Ores — ores = *tantôt — tantôt* (Haase Synt. § 96). I 37 *Et foule aux pieds le thim, ores le serpollet, Ores la comonille, ore il foule l'œuillet, Ores la marjolaine, ores la violette . . .* it. 45 (nur in a). 48 (nur in a). 72. 110. 116. 145. 260. 306 (V. 439—441 in b). II 3. 6. 62. 64. 68. 93. 102.

Ores — or. I 266. 284. 309. 331.

Or . . . or: I 135. 201. 241. 242. 262. 310. 330.

g) *premier* = *zuerst*, von Montchrestien viermal, von Molière und Corneille noch je einmal gebraucht (Lücken 48), ist einmal in seiner ursprünglichen Form mit *s* zu belegen. (Über den prädikativen, bzw. appositionellen Gebrauch von *premier* s. den bestimmten Artikel): I 281 *Nous aurons Poil-de loup et la bonne Peluë, Bidault et Broussebois, Pelault et Mammelü, Miraullin, et Parfaict, et Montfort, et Calvin, Les plus ruzez de tous, lesquels jamais en vain N'ont couru dans les bois, et Rigault, et Tabourre, Pour premiers descoupler au son du laisse-courre. . .*

Ohne *s* ist *premier* nach meiner Auffassung Adverb an folgenden Stellen: I 210 *Thienot, qui premier l'advise . . .* it. 213 (nur in a). 236. 250. 306 (nur in a). 336. 346 (V. 101 in b). II 6. 10. 28. 68. 81 (nur in a). 93 (nur in a). 159. 202. 211. 228 (V. 285 in b). 271 (b). 296 (b).

dernier als Adverb: II 47 (nur in a): *aussi que les ay veu faire par les oiseaux de feu Monsieur le mareschal de Montmorency dernier mort. . .*

h) *quand et quand* = *en même temps*, im 16. Jahrhundert sehr beliebt, dagegen im 17. nur bei den älteren Autoren vorkommend (Lücken 48. Haase Synt. § 96): I 103 (nur in a) *Tous les trois quant et quant vistes et vigoureux Se remettent après. . .* it. 334 (nur in a). II 213. 218. 219.

quand et quand als Präposition wird später zu behandeln sein.

i) *Tandis* = *en ce pendant*, bis zu Ende des 16. Jahrhunderts häufig, veraltet im 17., wo es nur einige Autoren noch gebrauchen (Haase Synt. § 96): I 66 *Tandis voicy venir, d'une alleure hastive, Avec les ferremens la bande qui arrive . . .* it. 70. 100 (nur in a). 123 (nur in a). 218. 219. 233. 235 (V. 137 in b). 249. 306. 318 (nur in a). 329. II 8. 21. 53 (V. 58—76 in b). 60. 71. 74. 95 (nur in a). 128. 147. 186. 210. 290 (b).

k) *à tant* = *à ce point, alors* (Darm. § 264): I 101 *A tant les chiens venus à l'entour de la place Vous esventent le lieu . . .* it. 131. 133. 134. 140. 143 (in b *enfin*). 147 (in b *enfin*). 190 (in b *enfin*). 200. 235. 346. II 27 (in b *enfin*). 84. 105. 167 (in b *tant que*). 183. 186. 197. 199.

l) *tantôt* = *bientôt*, heute veraltet (Sachs-Vill.), bei Corneille noch zweimal vorkommend (Fahrenberg 300). I 68 *La queue à l'un on void, qui tantost de vistesse Monstre . . .* it. 303 (nur in a). II 94 (nur in a). 146. 165. 189. 196.

tantôt = *peu auparavant, naguère*: I 87 (nur in a) *Je reste tout ainsi que celuy qui d'en hault (Mauvais guide) du ciel tomba d'un si grand sault, Tantost pensant regir (audace merveilleuse) Des chevaux d'Apollon la course petueuse . . .* it. 154. II 95.

m) *meshuy*, das im 16. Jahrhundert durch synonymes *désormais* verdrängt wurde, wird von Montaigne noch einige Mal gebraucht (Voizard 226). Bei G. einmal: II 96 *Or il faict ja si noir, qu'ils n'ont plus d'esperance De voir meshuy Beaujour . . .*

n) *longuement* stand im 16. Jahrhundert öfters für *long-temps* (Lücken 47): I 95 (nur in a) *Mon espoir est petit de vivre longuement . . .* it. 279. 311. II 188. 246. 260 (b). 296 (b).

o) *pendant* = *pendant ce temps-là* (Littré führt hierfür aus Montaigne Belege an): I 65 *pendant on faict tenir A l'une*

et l'autre gueulle un homme . . . it. 14. 41. 94. 107. 209 (in b *tandis*).

p) *paravant*=*auparavant*: II 4 *Le beau teinct des forests paravant verdissant Jaulnit . . .* it. 138.

q) *puis après*=*ensuite*, heute ungebräuchlich (Sachs-Vill), hat sich bis in Corneilles Zeit erhalten (Fahrenberg 299): I 31 *Puis après descendons dessus le beau parterre*, in b: *Après nous descendons . . .* it. 84 (nur in a). 102. 109 (nur in a). 110 (nur in a). 154. 239. 248. 272. 292. II 20. 21. 37. 87. 88. 105. 154. 227. 270 (b). 272 (b).

r) *Arsoir*=*hier soir*, heute nicht mehr gebräuchlich: II 182 *ils ont esté curez Arsoir . . .* 192 *Arsoir je trouway en beau courre . . .*

s) *tôt* hat im Neuf Französischen die Bedeutung von „früh“, „zu guter Zeit“. Bis zum 17. Jahrhundert kam es im Sinne von schnell, alsbald, sogleich vor (Haase Synt. § 96): II 174 *Si tost, d'un bras creintif Et tout tremblant de peur sa compagne l'embrasse . . .* it. 193. 208. 236. 241.

3. Die Adverbien des Grades:

a) *tant et tant*= verstärktes *tant* (Lücken 49), noch im 17. Jahrhundert vorkommend (Haase Synt. § 98. 2c): I 138 *et tant et tant s'oublie . . .* it. 269. 295. II 7. 118.

b) *tant* vor Adjektiven und Adverbien, bis ins 17. und 18. Jahrhundert vorkommend (Fahrenberg 300. Haase Synt. § 98. 2a): I 23 *Entonnant les amours d'un stile tant heureux . . .* 44 (nur in a) 62. 84 (nur in a). 111. 168 (nur in a). 176 (nur in a). 244 (nur in a). II 59. 64.

c) *d'avantage* mit partitivem *de* und Substantiv, bis ins 17. Jahrhundert gebraucht (Haase Synt. § 98. 7b): I 250 *Pendant que d'une part celuy-cy l'on pourchasse On void d'autre costé une nouvelle chasse, Qui donne d'avantage aux picqueurs de plaisir . . .*

d) Das heute seltene *quasi*=*presque* (Sachs-Vill.) ist gebraucht: I 9 *ceinct de maint et maint tour Un parterre plaisant, quasi tout alentour . . .* it. 91. 100. 128 (nur in a). 163. 252.

e) *au pris de*=*en comparaison de ce que* (s. Littré, der aus Balz. und Laf. Belege gibt): I 44 *O Dieu! (ce dis-je alors) Dieu! que tu es heureuse Au pris que je ne suis . . .*

4. Die Adverbien der Aussage:

a) *possible*=*peut-être* (Lücken 48), das im 17. Jahrhundert veraltet, findet sich: I 36 *Et possible devant que d'en*

trouver l'issuë . . . it. 48 (nur in a). 50 (nur in a). 232. II 26 (nur in a): 47 (nur in a). 174.

b) *voire-même* (Lücken 49. Haase Synt. § 97): I 165 *S'ainsi le fais, Janot, je n'espargneray rien Pour te recompenser, voire y allast mon bien . . .* in b: *S'ainsi le fais, Janot, je te veux avancer De tout mon bien plustost pour t'en recompenser.* it. II 13. 257 (b). 299 (b). — In der heute noch familiär gebrauchten Verbindung *voire même* tritt es auf: II 298 (b) *voire mesme s'adonne Avecques ses deux fils à mettre le foin bas.*

c) *voirement* = *en effet* (Lücken 49): II 157 *Voirement, mes amis, ja l'hyver avancé Sans que soiez sortis, est à demi passé.*

d) Promiscue gebraucht G. „*de plus beau*“ und „*de plus belle*“, von denen letzteres heute in der Bedeutung „von neuem“ in der Sprache vorhanden ist. (S. Littré, der aus Marot Belege für *de plus beau* gibt): I 105 (nur in a) *Ils suivent de plus beau . . .* it. 254. II 19. 37. 41. 84. 85. 127. 188. 196. 223. 228. 240. — *de plus belle*: II. 196. 203. 218.

e) *de teste et de cul* = *avec ardeur, de tout leur pouvoir* (vgl. Anm. d. Herausg.). I 305 *Si par un hault taillis sont contraincts de passer, Pour de teste et de cul d'abordée presser Le cerf fuiant devant . . .*

f) *à toute reste* = *de bon cœur* (vgl. Anm. d. Herausg.): II 108 *Or au fort de l'echecq qui chet sur nostre teste, Malgré que nous ayons, rions à toute reste . . .*

g) *de fortune* = *par hasard*: II 227 *Beaurepas sur le hault arrivé de fortune . . .* it. 240.

Die Adverbien der Negation.

1. Das heute nur scherzweise angewandte *onc, oncques* = *jamais* (Haase Garn. 70. Synt. § 101 Anm. 2) ist gebraucht: I 88 (nur in a) *Oncques ne furent trouvez en l'Arabie . . .* it. 255. 329. 339 (nur in a). II 47 (V. 432 in b). 50. 291 (b).

2. Wie im Altfranzösischen, so genügte im 16. Jahrhundert *ne* zur Negierung überall da, wo heute *ne-pas, point* etc. stehen muß (Lücken 50). Im 17. Jahrhundert wird die Setzung von *pas* zur Regel, indessen wird es von Lafont. noch oft ausgelassen (Haase Synt. § 100). Bei G. ist die Zahl der Auslassungen bedeutend größer als die der Setzung. I 8 (nur in a) *Leal avecques nous, et ceux qu'une amitié Joinct fraternellement avecq nostre moitié, Ne nous esloigneront . . .* it. 18. 31. 32 (nur in a). 39. 40

(nur in a). 42. 44. 45 (nur in a). 47 (nur in a). 48 (nur in a). 50 (nur in a). 60. 62. 63. 64. 77 (nur in a). 82 (nur in a). 84 (nur in a). 85 (nur in a). 87 (nur in a). 98. 115. 116. 119 (nur in a). 120 (nur in a). 121. 124. 125 (nur in a). 135. 137. 141. 142. 143. 151. 152. 153. 154. 155. 158. 165. 171 (nur in a). 177 (nur in a). 187. 189. 196. 206. 208. 209. 220. 222. 224. 238. 239. 241. 243. 247 (nur in a). 250. 252. 253. 264 (nur in a). 271. 282 (nur in a). 283 (nur in a). 286. 287. 303. 305. 306 (nur in a). 310. 313. 316. 324. 330. 332. 334. 335. 337. 339. 341. 343. 344.

II 8. 19. 24. 26. 29. 32. 38. 39. 41. 52. 54 (nur in a). 55. 59. 63. 64. 71. 74. 82. 95. 97. 106. 114 (einmal ausgel., einmal in b *pas* ges.). 118. 130. 131. 132. 135. 137. 138. 139. 150. 154. 157. 158. 161. 162. 163. 165. 169. 175. 184. 187. 188. 192. 193. 198. 199. 204. 208. 211. 212. 216. 222. 223. 227. 235. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 250 (b). 251 (b). 252 (b). 253 (b). 257 (b). 259 (b). 260 (b). 262 (b). 265 (b). 270 (b). 271 (b). 272 (b). 274 (b). 278 (b). 279 (b). 282 (b). 284 (b). 285 (b). 287 (b). 288 (b). 289 (b). 291 (b). 296 (b). 298 (b). 301 (b).

3. *non* zur Negierung des Verbums, das schon früh der abgeschwächten Form *ne* wich (Diez III 418. Mätzner I 385), erhielt sich bis ins 16/17. Jahrhundert, jedoch fast nur zur Verneinung des *verb. vic. faire*, oder des aus dem vorhergehenden Satze entnommenen Hilfsverbums *avoir* oder *être* in der Antwort (Haase Garn. 67. Haase Synt. § 99.). G. weicht von der heutigen Gebrauchsweise nur einmal ab: I 14/15 *Bref, c'est un paradis. Doncq ne vault-il pas mieux Passer là, non où est un peuple ambitieux, Nostre trop courte vie . . .*

4. Im Altfranzösischen und noch im 16/17. Jahrhundert fehlt oft *ne* im Nebensatze nach dem auf einen Komparativ bezogenen *que* (Perle 13. Lücken 52. Haase Synt. § 104 a): I 271 *Des grosses busches font plus qu'ils peuvent d'esclas. . .* 312 *Tellement que, cerchant, par monts et par vallées, Les sables deliez et les places brulées, Fuit plus qu'il peult par là . . .* b: *Il court et fuit par là . . .* 315 (V. 580 in b) *Il ruze plus qu'il peult . . .* II 16 *Ains la tenant dehors evite plus qu'il peult . . .* b: *Ains la tenant dehors il fuit le plus qu'il peult . . .* 68 *et d'une seavante esle Evite plus qu'il peult la descente cruelle. . .* b: *Il evite, s'il peult, la descente cruelle . . .* 271 (b) *si la jambe legiere Oultre le gré du frein advance plus qu'il fault . . .*

5. *Pas* und *point* wurden im 16/17. Jahrhundert häufig allein zur Verneinung in direkten Fragesätzen ver-

wandt. (Haase Garn. 70. Lücken 54. Haase Synt. § 101a). Bei Gauchet: I 85 (nur in a) *Voy-tu pas des lapins les esveillez troupeaux?* 163 *Peux-tu pas l'oublier aussi facilement Que je fis celle-là?* 180 (nur in a) *Voy-tu point le soleil qui se plonge en la mer?*

6. Im Altfranzösischen konnte in einem affirmativen, von einem Verbum des Fürchtens oder *de crainte que* etc. abhängigen Satze *ne* ausgelassen werden (Lücken 52). Noch im 17. Jahrhundert fehlt die Negation oft (Haase Synt. § 104b). G. verstößt kaum gegen die heutige Regel. Ausgenommen sind a) 2 Fälle, in denen die Negation nach *douter* in seiner altfranzösischen Bedeutung „fürchten“ (Stimming Synt. d. Com. 501) fehlt: I 55 *Entre la grand forest; au long de la riviere, Ont sagement posé la lesse là plus fiere, Doubtant qu'en cest endroit (lorsque forcé seroit) Plustost qu'en autre lieu le renard sortiroit . . .* 264 (nur in a) *Le reste reste en creinte et demeure estonné, Doubtant que mort les caux à val l'ayent mené; —* dagegen ist *ne* nach *douter* = fürchten gesetzt: II 241 *Là, Prince, quelque temps (doubtant qu'encore à nage Le cerf ne battist l'eau) tu tardas au rivage . . .* b) nach *peur que* fehlt *ne* (cf. Busse 17): II 74 *Tandis, peur que le loup cauteloux, prevoyant Le fort peu fort pour luy, douteux l'aille fuyant . . .* 233 (s. die Übergangsweise in b) *Nous ne savons à quoy passer ce temps de pluye Qu'à conter, à jouer, de peur qu'il nous ennuye . . .*

E. Die Präpositionen.

I. Die Präposition *de*.

1. Bis ins 17. Jahrhundert fehlte partitives *de* oft nach *ne*, welches ein Substantiv mit attributivem *autre* negiert, das Objekt oder nachgestelltes Subjekt sein kann (Haase Synt. § 116 b): II 46 *Tant que sommes tablez n'avons autre devis . . .* 286 (b) *N'ayans autre besogne en la cour . . .*

2. Der sogenannte Teilungsartikel (vgl. über seine Entstehungsgeschichte Fredenhagen p. 185 und § 16 und Schneider p. 7—13):

a) *de* fehlt bei dem partitiven Ausdruck als Objekt (Schneider 70. Modlmayr 60): I 64 *L'on envoie au logis en toute diligence Faire venir engins propres à telle usance . . .* it. 172 (nur in a). 187. 213. 219. 269. 270. 273. 283 (nur in a). 334 (nur in a). II 8. 12. 13. 14. 20. 21. 27. 40. 41. 49. 60. 76. 88. 115.

128. 141. 173. 182. 185. 219. 245. 251 (b). 258 (b). 265 (b). 267 (b). 268 (b). 291 (b). 298 (b).

b) Vor dem als Subjekt gebrauchten, in partitivem Sinne stehenden Substantiv fehlt *de* (vgl. Schneider 15. Modlmayr 60): I 340 *Le temps estoit alors que, le long des rivages Des vignes et des bois, faisoient mille dommages Sangliers jeunes et vieux . . .* in b: *Les sangliers dangereux . . .* it. 75. 177 (nur in a). 324. II 259.

c) Vor dem Prädikatsnomen im partitiven Sinne fehlt *de* (Schneider 17): II 136 *Doubtant que ce ne soient volleurs, qui de la sorte Appellent pour signal leur loingtaine cohorte . . .* it. 228. (V. 285 in b). 259 (b).

Mit Bezug auf das Auftreten von *de* in letzterem Falle verweise ich auf die Anm. 4 p. 485 von Fredenhagens Abhandlung, wonach Schneider mit seiner Behauptung, *de* sei erst im 14. Jahrhundert hier zu finden, unrecht hat; s. Fredenhagens Belege aus dem 13. Jahrhundert.

d) Der Gebrauch des partitiven Ausdruckes nach Präpositionen war im Altfranzösischen bekannt, jedoch nicht beliebt. Erst mit dem 15. Jahrhundert wird seine Anwendung allgemeiner, im 16. herrscht wie noch heute Schwanken (Schneider 18—19). Daß übrigens, wie man öfters in Schulgrammatiken liest, *de* vor dem Teilungsartikel fehlen müsse, um sein doppeltes Auftreten zu vermeiden, wird von Fredenhagen (p. 186 Anm. 4) durch ein von G. Paris stammendes, in der Romania XI (1882) S. 454 stehendes Zitat „*il se fatigua bientôt du labeur . . . et s'occupa de d'autres travaux*“ widerlegt. G. läßt *de* aus nach *par* (Modlmayr 60): I 29 (nur in a) *Nous trompons nos ennuis par contes amoureux . . .* it. 36. 38. 215. 272. 273. 33 (nur in a). 107. 125 (nur in a). II 110. 138. 175. 187. 272 (b). — nach *avec*: I 32. 78 (nur in a). 219. 228. 301. 328. II 81. 145. 158. 271 (b). 268 (b). 300 (b). — nach *dessous*: II 259 (b). — nach *à*: II 236. — *sur*: II 268 (b). — nach *pour*: I 197.

3. Nach vergleichendem *comme* und *que* fehlt partitives *de* (s. Tobler: Sitzungsberichte der Kgl. Pr. Ak. vom 19. Okt. 1903, außerdem s. *comme* beim unbest. Art): I 30 *En rond nous gambadons comme chevreuils en dance . . .* it. 90. 253. 318 (nur in a). II 98. 283 (b). nach *que*: I 172 (nur in a) *Dont y en avoit sept pis que loups enragez . . .*

4. Partitives *de* ist, wie noch im 17. Jahrhundert öfters, gesetzt, wo es heute nicht gebraucht wird (Haase Synt. § 118):

a) vor dem unbestimmten Artikel und *aucun*: I 241 *Bien souvent le limier pour esventer s'arrête, Et d'ardeur tire au traict, desirant d'une beste.* ib. *En faisant son enceinte, il trouve d'un sanglier, Or d'un courable cerf, or d'un chevreuil legier, Or d'une harde entiere, or d'une compaignie . . .* it 285. 292. 294. 20 (vor *aucun*).

b) vor Grundzahlen (s. Littré, der aus Bossuet, Boileau und Voltaire für diesen Gebrauch Belege gibt): I 294 *De cinq biches je vois par deux grands cerfs menées . . .* b: *Là, cinq biches je voy par . . .* II 9 *Et fait que pour taster de son jus savoureux, N'en separent point trois, qu'ils ne mangent des deux . . .* (Unter welcher Bedingung heute *partitives de hier* stehen kann, s. bei Stier p. 285 und Tobler V. B. II 157).

5. a) Wie im Altfranzösischen fehlt bei *de* der bestimmte Artikel zur Bezeichnung eines Partitivverhältnisses (s. Schneider 26 und Fredenhagen § 48 und Anm. 3, wo dieser die Ansicht Schneiders, als ob die Setzung des bestimmten Artikels im Altfranzösischen Regel gewesen sei, widerlegt). Für das 17. Jahrhundert vgl. Haase Synt. § 119a: I 225 *à qui la déité Pour sa grand' force fit don d'immortalité . . .* b: *De Jupiter fit don de l'immortalité . . .* it. 272 (in b geändert). II 11 (nur in a). 13 (V. 152 in b).

b) Dagegen ist der Artikel gebraucht, wo er heute fehlt (Schneider 28. Haase Synt. § 119b): II 266 *Qu'il ait de bons complants pour avoir de bon boire, Des soigneux vignérons qui provignent souvent . . .* 286 *Des grand's feuilles de chou non encore fennées. Et avecques le son, sur le feu sont tournées . . .*

Das Adverb der Menge steht nach und der bestimmte Artikel ist gesetzt (cf. Lücken 54): I 107 *n'ayans, tant sont lassez, Pour le lievre tuer de la puissance assez . . .*

6. Schließlich ist noch zu bemerken, daß G. an folgenden Stellen statt des Plurals bei Gattungsnamen im Teilungssinne den Singular gesetzt hat (Schneider 20): I 63 *où rien ne rencontrons Sinon que du conil . . .* b: *Que du fraiz de conil . . .* 237 *Il void que c'est du loup . . .* in b: *Il void que c'est son loup . . .* 241 *Il void que c'est du fauve . . .*

Statt *de* würde heute die Setzung des bestimmten Artikels nötig sein in folgendem Falle: II 239 *Là, pour son bien le cerf pourra faire une ruze, Rendant en cest endroit nostre meute confuse, Le change nous livrant soit de cerf ou chevreuil . . .*

7. *de* zur Bezeichnung der Zeitangabe (Töpel 4. Haase Synt. § 106): II 230 *Quelques vingt jours après on trouva dans le fort, De ce jour mesme pris, le loup sixiesme mort . . .* 235 *Si, de leurs jeunes ans, ils n'avoient combattu Le loup et les sangliers te-moins de leur vertu . . .*

8. Häufiger als *par* gebraucht G. *de* beim Verbum im Passiv, um den Urheber einer Handlung zu bezeichnen (Lücken 53. Töpel 5. List 23. Haase-Garn. 76. Synt. § 113): I 26 *Les chevaux sont dehors, qui d'un peigne espongeux, A la queue et au crin, des vallets bien soigneux Sont proprement peignez . . .* it. 46 (nur in a). 58. 60. 75. 78 (nur in a). 80 (nur in a). 84 (nur in a). 94. 107 (nur in a). 111. (nur in a). 114. 122. 128 (nur in a). 140. 143. 186. 197. 202. 210. 239. 240. 251. 257. 324. 331 (nur in a). 334. 337. 339. 344. 346. II 35. 37. 57. 60. 61. 63. 64. 70. 71. 75. 77. 82. 85. 86 (nur in a). 87. 90. 96. 99. 101. 105. 108. 130. 133. 139. 150. 165. 174. 190. 199. 207. 208. 218. 229. 230. 238. 239. 240. 244. 247. 254 (b). 263 (b). 287 (b).

9. *de* zur Bezeichnung des Mittels (Lücken 53): I 195 *Ainsi de sa main droite à la chaleur cuisante Meine par cy, par là, la faulcille trenchante . . .*

II. Die Präposition *à*.

1. Lokales *à* in übertragener Bedeutung, wofür neu-französisch meistens *dans* steht (Haase Synt. § 121): I 195 *Ainsi de sa main droite à la chaleur cuisante Meine par cy, par là, la faulcille trenchante . . .* In nicht übertragener Bedeutung (= *vers*): II 289 *chantant il s'achemine, Pour passer la vesprée, à la maison voisine . . .* a = *dans*: I 113 *à l'heure nous sortons A grand' peine à la court . . .*

2. *à* = *contre* oder *pour* (Lücken 55. Haase Synt. § 120b): I 221 *Bref, tout plaisir est là, et ne voudrions changer Nostre aise aux diamans ny à l'or estranger . . .* it. II 230.

3. Temporales *à* vor *matin* (Lücken 55): I 107 *Comme aussi ne va pas le lassé pelerin Si viste sur le soir qu'il faisoit au matin . . .* it. 188. 230. 236 (nur in a). 283 (nur in a). II 25. 141.

4. angrenzend an heißt heute *contigu* *à*, G. setzt *de*: II 263 *et que l'allée Qui la ferme, conduise et meine tout d'un pas Et aux chambres en hault et à la cave en bas, Par un propre escailler contigu de la salle . . .*

5. Der possessive Dativ war früher gebräuchlicher als heute, wo er durch den possessiven Genitiv ersetzt ist (Mätzner I 497—98). Er gehört heute der familiären Rede an. G. bietet einige Beispiele: I 122 *là se met le jambon, Le pasté de giblet, basti de la façon de la femme à Pierrot* ... it. 141. 179 (nur in a). 235.

6. à zur Bezeichnung des Mittels (Lücken 55): I 97 *après, les chiens couplez Sont à cor et à cri à la chasse appelez ... à cor et à cri = par le son de la trompe et par les cris des piqueurs* (s. Anm. des Herausg.). it. 138. 330 (in b de). II 221.

7. *Au vrai = dans le vrai*: I 118 *Ainsi le bon Pierrot, qui son cœur ne desguise, Librement du passé et au vray nous devise* ...

III. Die übrigen Präpositionen.

1. *dedans, en* ...

a) *dedans*, von Vaugelas und seinen Nachfolgern getadelt, ist noch im 17. Jahrhundert sehr häufig (Haase Synt. § 126). Corneille gebraucht es anfangs sehr viel, später suchte er es zu tilgen (Fahrenberg 311). G. folgt dem Sprachgebrauch seiner Zeit und wendet es häufiger an als *dans*, strich sogar mitunter *dans* und setzte *dedans*, wie: I 240 *Si que fortpaisant il se puisse sauver (Sans relasche suivy) dans les grands bois de Ver* ... b: *S'il est chassé de prés, dedans les boys de Ver* ... 257 *Et luy met dans le col la fourche-fiére croche* ... b: *Luy met dedans le col* ... ib. statt „*dedans*“ *dans*: *A fin que de droict fil ils le facent lancer Dedans les panderets* ... b: *A fin que dans les pans ils les facent lancer* ...

Für den Gebrauch von *dedans* vgl.: I 22. 28. 35. 38. 39. 56. 57. 60. 66. 81 (nur in a). 96 (nur in a). 106. 109. 113. 129. 141 (nur in a). 145. 150. 159. 164. 166. 202. 210. 212. 221. 256. 263 (nur in a). 264 (nur in a). 266. 285. 290 (nur in a). 295. 343. II 6. 15. 21. 27. (V. 83—84 in b). 28. 30. 31. 35. 40. 41. 44. 53 (nur in a). 56. 57. 64 (V. 1 in b). 67. 69. 71. 75. 76. 78. 81. 84. 86. 89. 91. 95. 117. etc.

b) Altfranzösisches *ès = en les* (cf. Haase Garn. 84. Synt. § 126. 2a. Lücken 56) gebraucht G. einigemal in der Wendung *ès environs*, heute = *aux* oder *dans les environs*: I 88 (nur in a) *Ny de ce que Thetis produit ès environs* ... it. 100 (nur in a). 170. 280 (nur in a). 303. II 223. 295 (b).

Wie bei Montchrestien (Lücken 56) steht *en* sehr oft für *dans*. Nach altfranzösischem Brauch gebraucht G. *en* in Verbindung mit dem bestimmten Artikel. Für das 17. Jahr-

hundert vgl. man Haase Synt. § 126. II 30 (nur in a) *Nous entrons en la salle . . .* it. 32. 52. 117. 119. 180 (nur in a). 189 (nur in a). 208. 238. 250. 252. 266. 274. 301. II 3. 13. 17. 21. 27. 57. 61. 72. 78. 79. 81. 91. 102. 112. 113. 116. 126. 130. 137. 139. 145. 146. 149. 152. 154. 157. 159. 160. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 184. 228. etc.

En bei Städtenamen (Haase Garn. 84. Lücken 56. Haase Synt. § 126. 2c): I 79 (nur in a) *ouvrage qui ne doit Certainement ceder à celui qu'en Athene Grava sur le bouclier . . .* II 243 *Le cerf qui va devant à grande diligence Et repasse en Halouze . . .*

en vor Ländernamen mit dem bestimmten Artikel (Lücken 57. Haase Synt. § 126): I 88 (nur in a) *Onq ne furent trouvez en l'Arabie heureuse . . .* 174 *Il n'a point son pareil (ce luy semble) en la France . . .* II 274 (b) *Qu'en l'Europe il n'y a cheval de telle essence. . . .*

Analog heutigem *croire en Dieu* steht nach *penser „en“* (Haase Synt § 126. 2d): II 251 (b) *Cestuy-là qui peut-estre en Dieu ne pense point . . .*

en statt anderer Präpositionen (Haase Synt. § 126 e): statt *sur*: I 117 *Le bonnet rouge en teste, et, dessus, le bouquet . . .* II 266 (b) *En un pendant il faut que soit sa vigne assise . . .* — statt *pour* oder *contre*: II 279 (b) *Et alors vous verrez eschanger leur cholere En une peur . . .* 289 (b) *En son metz, le premier, il a son plat de choux . . .* *En son metz, le premier* = *pour son premier mets, pour entrée . . .* (s. Anm. d. Herausg.).

2. *dessus, dessous, sus*.

a) *dessus* und *dessous* werden häufiger gebraucht als *sur* und *sous* (Lücken 57. Haase § 128): I 9 *Basty dessus le bord de l'humide rivage De Marne . . .* it. 14. 31 (nur in a). 38. 42. 45 (nur in a). 59. 60. 70. 74. 96. 113. 146. 168. 169. 190. 206. 210. 235 (nur in a). 252. 285. 290. 308 (V. 466—68 in b). 312. 336 (nur in a). II 18. 20. 21. 49. 50. 52. 64 (in b *sur*). 67. 83. 103. 105. 109. 112. 113. 127. 128. 131. 147. 155. 156. 170. etc.

Dessous: I 12 (nur in a). *Dessous le verd rameau doucement s'espoissit . . .* it. 31. 38. 39. 70. 77 (nur in a). 125. 135. 221. 240. 263. 283 (nur in a). 323. 346. II 10. 18. 68. 69. 106. 124. 133. 138. 188. 189. etc.

b) *sus* (Lücken 58. Töpel 37), von Haase aus dem 17. Jahrhundert nicht mehr belegt, ist gebraucht: I 39 *Qui s'encharge les bras, qui sus l'espaule forte . . .* II 8. 94 (nur in a).

3. Veraltete Präpositionalien:

a) *alentour de*, im 16. Jahrhundert häufig vorkommend (Haase Garn. 89), im 17. Jahrhundert bei späteren Autoren außer Laf. kaum noch gebraucht (Haase Synt. § 135 a), findet sich: I 78 (nur in a) *où partout s'espandoit, Rangé mignonement avecques perles fines, Maint riche diamant alentour des courtines . . .* it. 35 (nur in a). 48 (nur in a). 90. 123. 194 (nur in a). 214. 216. 237. 273 (nur in a). 314. 327. 330. II 10. 26. 54. 59. 67. 86 (nur in a). 148. 149 (V. 19—20 in b). 164. 166.

b) *quand et quand = avec* (Haase Synt. § 135. 5): I 44 *Je ne m'en puis cacher, et pense que Charon Passera, quant-et-quant mon ame criminelle, Ce penser importun dans sa vieille nasselle . . .* II 10 *Sur l'heure de midy l'on leur faict amener, Quant et quant le harnois, de quoy tres bien disner . . .*

c) *à val l'eau = en suivant le courant, en descendant* (Voizard 223): I 109 *Puis, ayans tout levé et mis dans le basteau La pesche du matin, retournent à-val l'eau . . .* 112 *Les troupeaux qui paissoient par la fertile prée S'en alloient à-val l'eau . . .*

4. *hors = hors de* (Haase Synt. § 133c): II 246 *Où suivi de la meute il est contrainct sur l'heure De retrouver hors l'eau plus certaine demeure . . .*

fors (Lücken 58. Haase Synt. § 133a): II 286 (b) *Dans leur petit closet planté de peu de chose, fors que de choux cabuz . . .*

5. *devers*, heute fast veraltet (Sachs-Vill.), in der älteren Sprache und im 17. Jahrhundert häufig im Sinne von *vers* gebraucht (Haase Synt. § 127a), kommt vor: I 239 (V. 189—90 in b) *Mais les chiens espouvantez, redoubtans sa furie, Le laissent là, tournans devers la bergerie . . .* it. 246. 273. 308 (nur in a). 334. II 123. 189. 238. 240.

vers zur Vertretung einer anderen Präposition (Haase Synt. § 127c) = *envers* oder *auprès de*: II 214 *Sur ce point, vers Oudin un laquais est parti Qui par eux envoyé l'a du faict adverti . . .*

6. a) Um eine Bewegung über oder durch einen Raum zu bezeichnen, gebraucht man heute *par*, wofür ehemals, dem lateinischen *per medium* entsprechend, *parmi* stand. *Parmi* in diesem Sinne ist indessen schon bei Rabelais selten (Töpel 33). Gauchet bietet hierfür zwei Beispiele: I 125 (nur in a) *Libre parmi les champs le berger s'en alloit . . .* it. 344.

b) *parmi*, das Befinden in einem Raume bezeichnend, = *au milieu de* oder *dans* (Töpel 33. Lücken 58. Haase Synt.

§ 131 a): I 35 *Parmy cela florit en may la rose franche . . .* it. 36. 212. 322. 343. II 72. 86 (nur in a). 128. 182. 217. 254 (b).

entre = *au milieu de* (Haase Synt. § 131 b): I 55 *Entre la grand'forest, au long de la riviere, Ont sagement posé . . .*

7. *par* = *parmi* (Lücken 59): I 45 *Qui chantoient par les fleurs et parmi les feugieures . . .* II 238 *Aux vrais abois de qui le reste de la meute Par les meilleurs picqueurs se rassemble et rameute. . .*

Überaus häufig ist *par* zur Bezeichnung der Totalität des Raumes gebraucht (Töpel 30). Heute steht in diesem Falle meist *dans*: I 7 *Ja les autres oiseaux, d'une nouvelle voix, Commencent, chiffotans, leurs amours par les bois. . .* it. 17. 25. 27. 43. 51. 52. 56. 57. 60. 61. 83 (nur in a). 96. 97. 98. 100 (nur in a). 106. 112. 114. 119. 128 (nur in a). 145. 149. 159. 162. 164. 165. 167. 175. 176 etc. II 5. 9. 19. 21. 23. 33 (nur in a). 34. 39. 54. 60. 63. 76. 88. 96. 98. 104. 105. 126. 127. 134. 138. 139. 140. 145. 154. 167. 177. etc.

8. *par* und *pour* wechseln in der älteren Sprache öfters miteinander (Darm. § 238. Haase Synt. § 134. Anm. 1): I 60 *Mais, se voyant des chiens et des hommes forcée, Pour le plus court chemin dedans s'est enlassée . . .* it. 124 (nur in a). 168 (nur in a). 324.

Pour = *en*: I 340 *Le temps estoit alors que, le long des rivages, Des vignes et des bois, faisoient mille dommages Sangliers jeunes et vieux, ravageans pour un soir De quoy employer tout un jour un pressoir . . .* = *en une soirée* (s. Anm. d. Herausg.).

Pour mit einem Substantivum ist zur Vertretung eines Konzessivsatzes gebraucht (cf. Otto 103): I 318 *Le cerf loing devant eux commence à s'estonner, Voyant que pour sa ruze il ne peult destourner Les suivans ennemis . . .* In b: *Voyant que, pour ruzer . . .* (s. oben *pour* mit Infinitiv zur Verkürzung eines konzessiven Nebensatzes). 239 *Depuis, pour le crier de leur maistre berger, Ne voulurent jamais de ses pieds desloger* (cf. die Anm. Julliens).

F. Die Konjunktionen.

I. Die subordinierenden.

1. Veraltet sind heute folgende Konjunktionen, die durch Zusammensetzung mit *que* „daß“ gebildet sind.

a) *temporal*: *depuis que* = *dès que* (Lücken 60): I 125 (nur in a) *Mais depuis (ce dict-il) qu'on a veu nostre France*

Vouloir changer de foy, de roy . . . it. 127 (nur in a). 128 (nur in a). 152. 162.

In der Bedeutung „solange“ (cf. Hartmann 18) konnte ich es bei Gauchet nicht belegen.

Dagegen ist es = *quand* (Hartmann 78. Haase Synt. § 137. 1): I 333 *Car depuis que le cerf a frappé de sa teste Soit homme, soit cheval ou bien quelque autre beste, A tard vient le barbier . . .*

cependant que = *pendant que* (Lücken 61. Haase Garn. 92. List 31. Haase Synt. § 137. Hartmann 33): I 45 (nur in a) *Mais ce-pendant qu'à l'œil je poursuis cette harde, D'un cerf proche de moy je ne me donne garde . . .* it. 123. 194 (nur in a). 224. 242. 255. 280 (V. 49—50 in b). II 15. 37. 38. 53 (nur in a). 169. 179. 181.

en cependant que (Hartmann 35): I 180 (nur in a) *En ce-pendant, Phlipot, que nous parlons d'aymer . . .* 241 *Oudin en ce-pendant qu'on dresse le cordage . . .*

Ersteres Zitat bietet zugleich ein Beispiel für den im Altfranzösischen nicht seltenen Brauch, zusammengesetzte Konjunktionen durch einzelne Wörter oder kürzere Sätze nach ihren Bestandteilen zu trennen (cf. Busse 76).

Im Sinne von „solange“ (Hartmann 22) ist *cependant* nicht zu belegen.

devant que = *avant que* (Lücken 61. List 30. Darm § 278. Haase Synt. § 137. 1): I 36 *Devant qu'entrer au fonds de ce gentil bosquage . . .* it. 90 (in b *avant que*). 60. 124 (nur in a). 266. 328. II 119. 160.

Die Konjunktion ist zusammengesetzt aus einem Adverb und dem Relativadverb *que* wie *oresque, alors que: ores que* = *maintenant que* (Hartmann 92 ff): I 82 (nur in a) *Ores que je te tiens, ô mon Pirasme doux! S'en aillent loing de moy toute peine et courroux . . .* it. 148. 160. 162. 164. II 48.

Im Sinne von „solange als“ (Hartmann 22. Lücken 61) konnte ich *oresque* nicht finden.

alorsque = *lorsque* (Lücken 61. Haase Synt. § 137. Anm. 2). I 132 *et ce mont jumelet, S'eslevant de nouveau, repousse son collet Alors qu'elle respire . . .* it. 201. 228. 320. 326 (V. 770—771 in b). II 10. 64. 201. 264 (b). 267 (b). 275 (b). 278 (b). 279 (b). 280 (b).

que = *wie: sitost que* im Sinne von *aussitôt que* (Lücken 60): I 52 *Si tost que cacquetant l'arondelle legiere Eut du lit arraché la bonne mesnagiere . . .* it. 97. 199. 214. 235 (nur in a). 245. II 56. 109. 130. 143. 162. 172. 175. 185. 194 (V. 51 bis 52 in b).

ne ... (pas) si tost ... que = à peine (Hartmann 111):
I 31 *Si tost nous n'eusmes fait le tour du beau verger, Qu'on nous vint advertir qu'on portoit à manger ...*

tant que = *jusqu'à ce que*, mit Indikativ und Konjunktiv (Haase Synt. § 137.1.): I 29 (nur in a) *Si le long cheminer nous moleste ennuiex, Nous trompons nos ennuis par contes amoureux, Tant que nous descouvrons, du hault mont des Morelles, L'eglise de Beau-jour, le bois et les tourelles. ...* II 179 *Or tant que nous ayons de dessus le branchage (Pendant que l'escoppette et l'estonnante rage Bruit par les lieux voisins) vuïdé les gras ramiers, Ne cessons de tirer. ...*

b) kausal: *pource que* (Lücken 61. Haase Garn. 91. Synt. § 137.2): I 66 *Et pource que, trop gros, ils n'entrent point dedans, Aux pieds tirent la terre ...* it. 71. 111. II 86 (V. 225—226 in b). 244.

c) konzessiv: *combien que* (Lücken 61. Haase Garn. 91. Synt. § 137.3): I 23 *Combien que ton Duval (lieu certainement beau) Se trouve environné de bois ...* it. 107. II 31. 84. 126. 209. 242. 291 (b).

encore que (Lücken 61), heute nur selten gebraucht (Sachs-Vill.): I 151 *Encor'que l'amour te presse ...* II 191. 243. 277 (b). 287 (b).

Für das im 16. Jahrhundert sehr beliebt gewesene *jaçoit que* (zusammengezogen aus *ja soit que*) bietet G. kein Beispiel (vgl. Lücken 61. Haase Garn. 91. Haase Synt. § 137.3).

ores que = *quoique* (cf. Brunot: Gr. Hist. p. 627, wo für diesen Gebrauch aus Mont. ein Beleg gegeben ist): I 153 *Bien que soies pastourelle, Et riche, et gentille, et belle, Si ne veux-je pas pourtant, Or qu'ayes tout l'or du monde ...* b: *Ores qu'ayes l'or ...*

d) konsekutiv: *si que* = *si bien que, tellement que, de sorte que*, kommt in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts häufig vor (Darm. § 291), im 17. Jahrhundert wird es noch viel von Lafontaine gebraucht (Haase Synt. § 137.5): I 13 (nur in a) *Le bassin est carré, qui, dedaignant l'antique, Est taillé seullement d'une taille rustique Pour ne rien desguiser, si que l'ouvrage bel Semble encores plus beau suivant le naturel ...* it. 35. 285. II 6. 48 (hier stand in a „*afin que*“, in b ist *si que* gesetzt. Von *si que* in finalem Sinne soll später die Rede sein). 159.

Während in den bisher behandelten Fällen *si que* zur Einleitung eines Konsekutivsatzes diente, leitet es in folgendem Zitate meiner Auffassung nach einen Modalsatz ein, d. h. es bezeichnet einen die „erste Handlung begleitenden, beigeordneten

Nebenumstand“ (Beispiele, in denen *si que* in diesem Sinne im Altfranzösischen gebraucht ist, s. bei Heinrichs p. 37 ff.). I 240 *Là l'on pouvoit juger Que le grand loup viendroît pour s'oster de danger, Pour à couvert de là pouvoir dresser sa fuite (Ayant à ses talons des chiens l'ardente suite), Si que fort païsant il se puisse sauver (Sans relasche suivy) dans les grands bois de Ver.*

Statt *si que* könnte hier ebenso gut *et* stehen. Indessen lautet diese Stelle in b: *Là l'on pouvoit juger Que le grand loup viendroît pour s'oster de danger, Et qu'à couvert, de là pourroit dresser sa fuite, Lorsqu'il auroit des chiens les aboys à sa suite, Si que fort païsant it se puisse sauver (Sans relasche suivy) dans les grands bois de Ver.*

e) final: *si que* (Busse 18). I 219/20 *Tandis la corde il tient fort, Si que des chiens le plus fort Seul ne mange ou l'emporte . . .* it. 69. 166. 286. 311. 318. II 264 (b).

Der mit *que* eingeleitete Finalsatz bezieht sich auf adverbialen *tant* (Busse 20): I 324 *Lors il perd son esprit, et tout matté s'estonne Que, pour les hourvaris et les ruzes qu'il donne, Il ne peult faire tant que les chiens de hault nez Ne le suivent tousjours, à sa mort obstinez: . . .*

2. mit *que* „als“ gebildete Konjunktionen, die heute veraltet sind: *paravant que* (Lücken 62. Haase Garn. 92. Synt. § 138): I 283 *Droict à la Blanche Croix allons ainsi descendre, Lieu plus proche de cil où nous voulons attendre Le rapport des veneurs, pour là faire disner Nos chevaux, paravant que nous les amener. . .* it. 333. II 13. 136. 148.

auparavant que: I 346 *Ne voulant pas mourir auparavant qu'elle aye Donnè à l'auteur de sa playe . . .* b: *Ne voulant pas mourir que premier elle n'aye. . .*

premier que: I 140 *Qui ne la veult quitter premier qu'il ne la baise . . .* it. 295 (V. 264 in b). II 63. 245. 298 (b).

ains que: I 36 *Ains qu'en sortir fera maints milles de chemin . . .* it. 70. 94. 249. 252. II 261 (b).

3. Vergleichendes *que* wurde im Alt- und Neufrauzösischen und im 17. Jahrhundert vielfach durch *comme* ersetzt (Haase Garn. 92. Synt. § 139): I 19 *Or s'ainsi comme toy j'avois acquis la grace . . .* it. 43 (in a stand *que*, in b ist *comme* gesetzt). 48 (nur in a). 129 (nur in a). II 118 (V. 41: in a stand *que*, in b ist *comme* gesetzt). (Über temporales *ainsi que* = während und als s. Hartmann 31 und 75).

Temporal fasse ich *ainsi comme* auf in folgendem Zitat (vgl. Hartmann 50): I 146 *Je voy que la plus belle, ainsi comme elle passe Pardevant l'un des deux, soubzerit de bonne grâce . . .*

Modales *ainsi comme* (vgl. Heinrichs 1): II 213 (nur in a) *Il te plaira le croire ainsi comme il est vray. . .*

ainsi que = *comme*: I 279 *Il nous fault le courir, car ainsi que je pense Contre les chiens fera longue defense . . .* b: *Il se fera courir, et, comme je pense . . .*

tel comme: I 232 *et monstre que d'un coup Tel comme il tire là fera teste au grand loup . . .*

nach *autant* steht *comme* (Lücken 62): I 173 (nur in a) *Autant à l'ennemy comme à eux je ne fie. . .* it. 176 (nur in a) 339 (V. 967—71 in b).

pour autant que = *d'autant que* (Haase Synt. § 139. 4): I 56 *Pour autant que le long du sablonneux rivage Sont presque . . .* b: *D'autant qu'ès environs du . . .* 297 *Nous prenons celui-cy, pour autant qu'il nous semble Plus courable . . .* II 86 *Et pour autant qu'il est desjà plus que mi-jour . . .* b: *Et pource que desjà declinoit fort le jour. . .*

II. Die koordinierenden Konjunktionen.

1. a) *Si* dient zur Einleitung eines adversativen Satzes, dem ein Konzessivsatz vorangeht (Lücken 62. Haase Synt. § 141 c.): I 40 (nur in a) *Et bien que le beau temps et la belle ramée Deussent de mes pensers oster ma bien-aymée, Si ne puis-je pourtant . . .* it. 151. 153.

b) *et si* zur Anknüpfung eines koordinierten Satzes = *et* (Haase Garn. 95. Synt. § 141): I 96 *Ja la cuisine fume, et si, la nappe mise, Attend un grand pasté de la beste hier prise . . .* it. 290 (nur in a). II 97.

2. *ains* = *mais* (Lücken 63), das um die Mitte des 17. Jahrhunderts verschwindet, ist von G. häufig gebraucht: I 26 *Quelques-uns, de desir de se voir en chemin, N'ont cure, impatiens, ny de pain ny de vin; Ains, sautans à l'envi, d'une juste cadence, D'un corps alaigne et gay cabriollent en dance . . .* it. 32. 50 (nur in a). 60. 70. 89. 94. 97. 116. 124. 159. 160. 238. 239. 249. 252. 253. 271. 284. (nur in a). 289. 313. 317. 331. 334 (nur in a). II 16. 24. 39. 41. 63. 81. 109. 132. 140. 141. 156. 165. 167. 168. 205. 213 (nur in a). 221. 223. 244. 269 (b).

3. *Aussi* in negativen Sätzen (Lücken 63), = neu-französisch *non plus*, noch im 18. Jahrhundert so gebraucht (Haase Synt. § 142), findet sich: I 16 *Aussi ne veulx-je pas sans toy (ô mon Ronsard) Prendre plaisir aux camps . . .* it. 23 (nur in a). 51 (nur in a). 120 (nur in a). 134. 162. 176 (nur in a). 250. 271. II 4 (nur in a). 95. 262 (b). 265 (b).

4. Konklusives *par quoy=c'est pourquoi* (*par* und *pour* wechseln in der älteren Sprache öfters, s. Präpositionen) wurde bis ins 17. Jahrhundert gebraucht (Haase Synt. § 143). So G.: II 50 (nur in a) *Le chant estant cessé et la dance finie, On void le soleil bas, par quoy la compagnie Laisse le lieu plaisant . . .* it. 177 (nur in a).

G. Wiederholung und Auslassung.

1. Wie die meisten Autoren des 16. Jahrhunderts verfährt G. mit Bezug auf die heute bei der Wiederholung des Artikels, der attributiven Pronomina und der Präpositionen geltenden Regeln noch willkürlich (Haase Garn. 96. Lücken 63). Im 17. Jahrhundert wurden die Regeln durch die Grammatiker festgesetzt, indessen wurde noch öfters dagegen verstoßen (Haase Synt. § 144).

a) Die koordinierten Substantiva haben verschiedenes Geschlecht und der Artikel ist nicht wiederholt: I 57 *Cerchans par le taillis et pleine bosquageuse Tant du nez que des yeux la beste cauteleuse . . .* it. 192 (in b geändert). 284 (nur in a). 335 (nur in a). II 162. 274 (b). 288 (b). 299 (b).

Die koordinierten Substantiva haben gleiches Geschlecht und der Artikel ist nicht wiederholt: I 108 *On luy donne la vie et pleine liberté . . .* b: *On le laisse et met-on en pleine liberté . . .* it. 222. 276 (V. 1—12 in b). 309. II 26 (nur in a). 158. 264 (b). 267 (b). 268 (b). 293 (b). 294 (b).

b) Das Possessivpronomen ist nicht wiederholt (cf. Kramer 39 ff): I 62 *mais elle a son recours Et refuge dernier à l'urine puante . . .* it. 138. 246 (in b geändert).

c) Nichtwiederholung des Demonstrativpronomens (cf. Lemme 50 ff): Die koordinierten Substantive sind in Geschlecht und Zahl verschieden: II 300 (b) *Et en tous ces travaux et peine journaliere, Il y marche gayement sans reculer arriere. . .*

d) attributives *tout* ist trotz der Verschiedenheit des Geschlechts der koordinierten Substantive nicht wiederholt (Haase § 145 d): I 83 (nur, in a) *S'en aillent loing de moy toute peine et courroux . . .*

e) Die Präposition *à* ist nicht wiederholt (Lücken 64): I 32 *priant toute la troupe A boire et faire chere . . .* it. II 5 (nur in a). 177. 214. 217. 285 (b). 292 (b). In allen Fällen handelt es sich um Nichtwiederholung von *à* beim Infinitiv. Nach Haase Synt. § 145 soll dieselbe hier noch heute nicht „ganz unerhört“ sein.

de ist nicht wiederholt, zunächst beim Infinitiv: I 18 *Et si de bien chasser et voller as desir . . .* it. 24 (nur in a). 60. 92. 94. II 130. 243. Hier gilt das oben mit Bezug auf die Wiederholung von *à* beim Infinitiv Gesagte.

Außerdem ist *de* nicht wiederholt: I 5 *Ja desja froidement perruqué de glaçons, De neiges et frimats, cest hyver nous passons . . .* b: *De neiges, de frimas . . .* it. 84 (nur in a). 176 (nur in a). 187. 232. 326 (in b jedoch wiederholt). II 11. 43. 205. 239. 240. 259 (b). 283 (b).

2. Wie im 16/17. Jahrhundert ist das Personalpronomen als Objekt nicht wiederholt (cf. Lücken 64. Haase Synt. § 147): I 104 *Volant va le premier, qui de si près le suit, Et si vistement et rudement conduit, Que . . .* b: *Volant, qui le conduit, Va si dispotement et de si près le suyt Que . . .* it. 95. 118. 122 (nur in a). 189. 228. II 35. 67. 84. 103. 196. 235. 261 (b). 270 (b). 299 (b).

3. Gauchet kommt der Forderung von Vaugelas und Th. Corneille, im zweiten koordinierten Konjunktionalsatze statt der Konjunktionen *bien que, quoique* etc. und statt *si* und *quand* „*que*“ zu setzen (Lücken 65), mit einer Ausnahme nach: I 42 *Lors qu'un beau jour d'esté tous les autres esgaie, Plus rire je les voy, plus s'augmente ma plaie; Et quand, accompagné d'ennuis et de douleurs, Le long d'une belle eau, ou dans quelque ramée, Je me pense, resjouir . . .* wo *que* sicher zur Vermeidung eines Hiats nicht gebraucht ist.

Wie in der älteren Sprache ist *que* „daß“ nicht wiederholt (cf. Haase Synt. § 151): II 271/72 (b) *Quand il void à la fin que de bonne façon Il sçait, comme par cœur sa premiere leçon; Ses premiers rudimentz, genereux, il mesprise, (= Que ses premiers . . .) Et de luy mesme s'offre à plus haulte entreprise; Il veut forcer le mordx et la main du picqueur (= Qu'il veut . . .) Qui le tient en estat, et resserre son cœur; Or, ne pouvant avoir plus libre*

son allure, (= Qu'or ...) Son ventre il bat des pieds; dessus la terre dure Il imprime ses fers ... (=que dessus la terre ...)

4. Verkürzte Konstruktionen, bei denen Satzglieder zu ergänzen sind, waren in der älteren Sprache nicht selten (cf. Haase Garn. 99. Lücken 65. Haase Synt. § 149. Tobler I 102): I 85/86 (nur in a) *Alors me fut advis (ô dormir bienheureux!) Qu'ell' me vint embrasser, et d'un œuil amoureux Me tesmoignoît assez qu'elle estoit plus joyeuse Mille fois, me trouvant, que gemme precieuse.* (= *Que si elle eût trouvé une gemme precieuse*, s. Anm. d. Herausg.). 204 *Tant plus par la plaine vaste A pas legiers il se haste, Tant plus augmente le cœur, Tant plus la voix redoublée (=est red.) De l'odorante assemblée, Qui poursuit pleine d'ardeur ...* II 57 *Une fois on le tire, une fois il evade, Mais il demeure en fin d'une autre harquebuzade.* (= *il s'arrête frappé par ...* s. Anm. d. Herausg.). 276 (b) *Le matin, sur le bord de leur petite entrée, Lorsque le temps est frais et l'eau par la contrée, Vous jugez ...* (etwa ... et que de l'eau est tombée dans la contrée). 284 (b) *Qu'il ait pour son plaisir dix et huict chiens courans, Un bon vallet pour eux, qui soit des mieux allans, Qui bien sçache emboucher une trompe esclatante, Bon œuil pour recognoistre et une voix plaisante.* (= *Qui ait bon œuil pour ...* s. Anm. d. Herausg.). — ne ist in ne ... que ausgelassen: I 111 *J'arrive aux champs d'Ivor qu'à peine le soleil Monstroît vers l'orient que moitié de son œil ...* Zu ergänzen ist ein Adverb: I 124 *chascun est de traicter ses amis soucieux* (= *chascun est soucieux de bien traiter ses amis*).

H. Zur Wortstellung.

1. Mit Bezug auf die Stellung des nicht pronominalen Objekts folgt G. noch häufig altfranzösischem Brauche, indem er dasselbe a) vor das verbum finitum, b) zwischen Hilfsverb und Particip. perf., c) vor den Infinitiv (reinen) stellt (List 35. Stimming Synt. d. Com. 192. Haase Synt. § 153. 2). Für die im Altfranzösischen beliebte gewesene Stellung des Objekts zwischen Präposition und Infinitiv (vgl. Stimming a. a. O. 192) zeigt G. große Vorliebe: I 66 *Pour les chiens de dedans animer au combat ...* it. 107. 191. 240. 242 (nur in a). 249. 252. 254. 260 (V. 535—36 in b). 299 (nur in a). 307. 329 (V. 790—98 in b). II 18. 50. 76. 93 (nur in a). 109. 116. 117. 140. 146. 166. 180. 192. 236. 244. 254 (b). 267 (b).

sans + Objekt + Inf.: II 118. 228.

a) I 5 *Ja desja froidement perruqué de glaçons, De neiges et frimats, cest hyver nous passons* . . . it. 6. 24 (nur in a). 25. 27. 30. 38. 39. 42. 52. 53. 54 (nur in a). 57. 64. 65. 68. 70. 71. 83 (nur in a). 85 (nur in a). 87 (nur in a). 90. 94. 99. 106. 107. 112. 114. 115. 118. 120. 125 (nur in a). 128. 129 (nur in a). 131. 134. 137. 139. 140. 141. 142. 145. 152. 157. 158. 160. 166. 173. etc.

b) Weniger häufig ist die Stellung Hilfsverb + Objekt + Particip des Perfekts: I 86 (nur in a) *Mais (las ô cruauté!) un resveil malheureux, Importun et trompeur, a mon ame pasmée* . . . it. 152. 192 (nur in a). 277. II 156. 292 (b).

c) Dagegen ist die Stellung des Objekts vor dem Infinitiv häufig: I 22 *Vien voir chasser aux champs, aux bois et aux campagnes, Dedans terre, dans l'ær, aux faistes des montagnes, Voir danser un pitauld, un berger fredonner, Vendanger le raisin et les blez moissonner* . . . it. 66. 70. 104. 117. 125 (nur in a). 128. 134. 135. 162. 174 (nur in a). 176 (nur in a). 188. 204. 247. 250. 252. 254. 257. 273. 306. 311. 316. 322. 334. 339 (nur in a). II 11. 12. 13. 39. 40. 41. 64. 81. 116. 137. 176. 190. 222. 234. 247. 255 (b). 279 (b). 291 (b).

2. Wie in der älteren Sprache ist zuweilen das Subjekt dem Verbum nachgestellt in mit *et, si, possible*, oder adverbialen Ausdruck beginnenden Sätzen (Stimming: Synt. d. Comm. 191. Haase Synt. § 153 c): I 40 (nur in a) *Et bien que le beau temps et la belle ramée Deussent de mes pensers oster ma bien-aymée, Si ne puis-je pourtant* . . . it. 49. 71. 72. 81. (nur in a). 118. 134. 150. 153. 188. 223. 232. 233. II 5 (nur in a). 69.

Das Subjekt steht zwischen Hilfsverb und Participium (Haase Synt. § 153 a): I 13 *et de tous les eostez Sont tillez, chesnes, faux, espoissement plantez* . . . ib. *L'esglantier espineux de ses roses orné Se void, lors qu'est son may de nouveau retourné* . . . it. 27. 114. 143. etc. . . .

Die noch im 17. Jahrhundert übliche Inversion des Subjekts bei der Participialkonstruktion (Haase Synt. § 153. 1) findet sich ebenfalls: I 237 *Estans les chiens venus, il reprend sa brisée* etc. . . .

3. Wie im Altfranzösischen sind in folgendem Zitate Substantive, die Eigennamen bezeichnen, im Casus obliquus im Sinne eines possessiven Genitivs dem regierenden Substantiv vorangestellt. (cf. Tobler I 68—74): I 15 (nur in a) *toy qui de docte main, Latin, grec et françois as trassé le chemin A tant de bons esprits*. . . .

4. a) Tritt zu einem *Verbum finitum* ein reiner Infinitiv, so werden die Pronomina heute mit Ausnahme weniger Fälle vor den letzteren gestellt. Im Altfranzösischen standen sie gewöhnlich vor dem *verbum finitum*. Die letztere Stellung findet sich noch häufig bei G. (cf. List 36. Haase Synt. § 154c): I 17 *je t'en veux faire part*. . . it. 30. 31. 49. 50 (nur in a). 53. 71. 72. 84 (nur in a). 85 (nur in a). 87 (nur in a). 90. 96 (nur in a). 104. 106. 115 (nur in a). 124. 125 (nur in a). 140. 148. 160. 163. 164. 169 (nur in a). 172 (nur in a). 187. 197. 198. 228. 238 (nur in a). 240. 247. 249. 252. 253. 269. 270. 279. 284. 287. 295 (nur in a). 296. 297. 299. 306 (nur in a). 318. 322. 334 (nur in a). II 15 (nur in a). 22. 24. 48. 53 (nur in a). 59. 61. 69. 71. 105. 127. 151. 172. 184. 215. 218. 235. 253 (b). 254 (b). 261 (b). 267 (b). 270 (b). 274 (b) etc.

Die im Altfranzösischen üblich gewesene Stellung des Pronomens vor *aller* mit dem Gerundium (List 37. Haase Synt. § 153c) findet sich: I 89 (nur in a) *Souslagez les ennuis qui me vont destrenchans* . . . it. 185. II 43. 74. 106. 156. 210. 227. 236. 243. 245.

b) Nicht kann, wie zuweilen in syntaktischen Abhandlungen zu lesen ist, in folgenden Zitaten von Voranstellung des den zweiten Imperativ begleitenden Pronomens (cf. Haase Synt. § 153b. Fahrenberg 320) die Rede sein, sondern es liegen anakoluthische Konstruktionen vor, die nach Plattner, Arch. 62, 201 und Lücking § 208a noch bei neueren Schriftstellern vorkommen: I 279 *Sus doncq, mes bons amis, vaincqueurs d'une paresse, Charmons le soing cuisant, importun, qui nous presse, Et nous chargeons le dos . . .* in b: *Sus, sus doncq, à cheval, belle et brave noblesse! Il fault charmer le soing qui vous poinct et vous presse. Il ne fault desdaigner se charger d'un jambon.* it 298 (nur in a). II 72.

5. Gegen die heute mit Bezug auf die Stellung des attributiven Adjektivs geltenden Regeln ist verstoßen:

a) ein von einem Ländernamen abgeleitetes Adjektiv ist vorangestellt (Haase Synt. § 155b). Die Nachstellung solcher Adjektive galt schon im Altfranzösischen als Regel, über Ausnahmen cf. v. d. Driesch p. 663 u. Anm. 1 und p. 785: II 236 *Ton cœur doncq genereux, à choses grandes né, Voyant à l'impourveu le beau jour retourné, Qu'Apollon n'eust si tost tiré sa tresse blonde De l'Indois océan pour commencer sa ronde . . .* it. I 275 (V. 1—12 in b). 125 (nur in a).

Hierher ist auch folgender Fall zu rechnen (v. d. Driesch 662):
II 88 *Un autre, peu soigneux de la rustique vie, A quelque' autre plaisir passe sa fantaisie.*

b) Als Adjektive gebrauchte Partizipien (des Präs. u. Perf.) sind vorgestellt (cf. v. d. Driesch p. 737 ff. und p. 868 ff.: I 103 *loing derriere il delaisse Les suivans ennemis qui . . .* it. 39 (nur in a). 84 (nur in a). 235. II 4. 109. 177.

c) Nachgestellt sind Adjektiva, die zur Bezeichnung einer „räumlichen und zeitlichen Größe“ dienen (cf. v. d. Driesch p. 676 u. 825, ferner 707 u. 851): I 191 *De fard il ne veult point à son repas petit. . .* it. II 28. 39. 53 (nur in a). 145. 154. 211. 259 (b).

d) Adjektive, die zur Bezeichnung „ästhetischer und ethischer Wertangaben“ dienen (v. d. Driesch: p. 667 und 799), sind nachgestellt: I 132 *Ainsi marche la belle, Et suit à petits pas le beau fils qui l'appelle, Prenant le linge beau, pour aller à l'endroit . . .* in b: statt *Prenant*: *Pour la mener au bal où le peuple attendoit . . .* Über den hier vorliegenden Chiasmus vgl. v. d. Driesch p. 750 und 885. 304 *Suivans la meute bonne . . .* b: *Suyvans de prés la meute . . .*

e) Die Ordnungszahlen stehen nach (cf. v. d. Driesch p. 831 und Stimming, Synt. d. Com. 194): I 59 *Puis, pensant aux suivans jouer de quelque trousse, Dessus ses pas premiers, cauteleux, il rebrousse . . .* it. 62. 272. 329 (V. 790—798 in b). II 7. 20. 24. 140. 177. 198. 219. 230. 234.

f) Von der Stellung der indefiniten und possessiven Pronomina ist schon die Rede gewesen (cf. hierzu Driesch p. 742 und 877). Nachzutragen ist noch ein Fall, in dem *tel* nachgestellt ist: I 297 *à celle fin qu'avecques façon telle, Nous les puissions chasser . . .*

g) *seul* in der Bedeutung „allein“ geht dem Substantiv voran (cf. Haase Synt. § 155c. v. d. Driesch p. 743. 768. 879): I 125/26 (nur in a) *Mais depuis (ce dict.-il) qu'on a veu nostre France Vouloir changer de foy, de roy, par l'arrogance De cinq ou six galeux, qui par sermons nouveaux Ont gasté la pluspart de nos François troupeaux; Depuis qu'ambition et depuis qu'avarice, Crois-sans tousjours leurs feux (vraye source de vice), Ont gagné les plus grands, ruiné les petits, Frustrer d'un doux repos pour leurs seuls appetits . . .* it. 176 (nur in a). II 64.

6. In der älteren Sprache, einschließlich des 17. Jahrhunderts wurden öfters zusammengehörige Satzteile getrennt:

a) der Relativsatz ist von seinem Beziehungsworte getrennt (Haase Synt. § 156d. Fahrenberg 316): I 114 *pour voir les grand's eaux par la plaine, Qui s'escoulent dans Marne . . .* it. 120 (nur in a). 121. 131 (nur in a). 159. 164. 176 (nur in a). 196. 211. 218. 229. 253. 273. 293. 309. 319. II 53 (nur in a). 56. 93 (nur in a). 142. 246.

b) α) Von 2 koordinierten attributiven Adjektiven steht das eine vor, das andere mit *et* nach dem Nomen, auf das sie sich beziehen (Fahrenberg 316. Haase Synt. § 156b. Driesch 749): II 261 *Je dy le noble tel que peult estre mon maistre, Qui d'un antique sang et noble a prins son estre . . .*

β) Das zweite Adjektiv folgt ohne *et* hinter dem zugehörigen Substantiv (v. d. Driesch 745): I 39 *Comme on void quelquesfois au mois d'aoust amassans Le moissonneurs haslez le espics jaulnissans*: In b ist diese Stelle unter Vermeidung der Voranstellung des als Adjektiv gebrauchten Participiums *amassans* geändert, indessen ist die Stellung der Adjektive *haslez* und *jaulnissans* geblieben (s. die Stellung der als Adjektive gebrauchten Participien). Sie lautet: *Comme on void au mois d'aoust les aousteurs amassans, Par quelque temps mauvais, haslez les espics jaulnissans . . .*

γ) Ein zu einem Substantiv gehöriges Adjektiv ist von demselben durch mehrere Wörter getrennt, und zwar kann es voranstellen oder nachfolgen (Haase Synt § 156b): I 36 *où double rang qui suit Des poiriers plus exquis bien planté nous conduit . . .* it. 114. 118. 119. 120. 122 (nur in a). 162. 168 (nur in a). 187 (nur in a). 207.

δ) Zwei durch *et* verbundene, zu einem Nomen gehörende Adjektive folgen diesem nicht direkt: I 125 (nur in a) *Comme il a veu le sep courber dessous sa charge, Portant la grappe aux flancs et vineuse et bien large . . .*

c) Die zu einem Substantiv oder Adjektiv gehörende präpositionale Bestimmung ist von diesen getrennt (Haase Synt. § 156c): I 9/10 *Où maint compartiment proprement s'entrelasse Et d'hysope et de thim au milieu de la place . . .* it. 30. 35. 40. 55. 131 (in b geändert). 148. 150. 245. 252. 264 (nur in a). 274. II 30. 40.

d) Das von einer Präposition abhängige Nomen ist von derselben getrennt: I 124. *Lors chascun après nous autour se vient ranger De la table garnie.*

Anm. 1. Auf den in der älteren Sprache üblichen Gebrauch, mit *que* zusammengesetzte Konjunktionen durch Wörter oder kurze eingeschobene Sätze in ihre Bestandteile zu zerlegen, wurde schon bei deren Besprechung hingewiesen. *Puisque* und *lorsque* lassen heute noch eine Trennung zu, in anderen Fällen wird selten getrennt (Haase Synt. § 156 Anm. 1): I 5 (nur in a) *Donc, vierge, excuse-moy; aussi tost je veux suivre Tes pas, que je seray de ce tyran delivre . . .* 125 (nur in a) *Mais depuis (ce dict-il) qu'on a veu nostre France Vouloir changer de foy . . .*

Anm. 2. Die Stellung *ne* + Infinitiv + *pas* ist im XVI. Jahrhundert beliebt. Obgleich schon Vangelas *ne pas* + Inf. für besser erklärt, dringt diese Stellung erst im 17. Jahrhundert durch (Haase Synt. § 156. Anm. 2): II 27 *A tant on est aux champs, où, pour ne laisser pas Les chevaux . . .*

point und *plus* stehen bei nachdrücklicher Verneinung voran: I 31 *Point nous ne recullons . . .* 52 *Et le soleil baissé, qui ja plus ne flamboit . . .*

7. Das Zahladverb *assez* ist wie in der älteren Sprache dem zugehörigen Substantiv oder Adjektiv nachgestellt: I 107 *n'ayans, tant sont lassez, Pour le lievre tuer de la puissance assez . . .* II 280 (b) *Ce larron qui presume Estre bastant assez pour veindre leur effort . . .*

8. Das von einer Präposition abhängige Nomen geht derselben voraus: I 101 *Je regarde attentif, tant que je l'appercoy Bloti dedans son lict, d'une motte à recoy . . .* (= à l'abri d'une motte).

Literaturverzeichnis.

- Beckmann: Étude sur la langue et la versification de Malherbe. Bonn 1872.
- Beyer, B.: Über den Gebrauch von *tout* im Alt- und Neufranzösischen. Berlin 1906.
- Borel, E.: Gramm. frçse. à l'usage des Allemands. 15^e ed. Stuttgart 1874.
- Brunot, F.: Grammaire Historique. Paris 1899.
- Brunot, F.: La doctrine de Malherbe d'après son commentaire sur Desportes. Paris 1891.
- Busse, C.: Das finale Satzverhältnis in der Entwicklung der französischen Syntax. Göttingen 1905.
- Clédat, L.: Nouvelle Grammaire Historique. Paris 1905.
- Dammholz, R.: Studien über die französische Sprache zu Anfang des 17. Jahrhunderts (Zeitschr. f. neufranz. Sprache IX).
- Darmesteter et Hatzfeld: Le XVI^e siècle en France. Paris 1887. 3^e. éd.
- Dembski: Montaigne und Voiture. Greifswald 1888.
- Diez: Grammatik der romanischen Sprachen III.
- v. den Driesch: Die Stellung des attributiven Adjektivs im Altfranzösischen.
- Ebeling, G.: Tant soit peu. (Festschrift für A. Tobler, herausgegeben von der Berliner Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen, Braunschweig 1905.)
- Ernst, K.: Syntaktische Untersuchungen zu Rabelais (die Kongruenz des part. prêt. und der Gebrauch der Hilfsverba). Greifswald 1890.
- Fahrenberg: Entwicklungsgänge in der Sprache Corneilles (Archiv 83).
- Fredenhagen: Über den Gebrauch des Artikels in der französischen Prosa des 13. Jahrhunderts. Halle 1906. Beiheft 3 der Zeitschr. f. roman. Phil.
- Gessner: Zur Lehre vom französischen Pronomen. Programm. Berlin 1873/74.
- Giesecke: Die Demonstrativa im Altfranzösischen mit Einschluß des 17. Jahrhunderts. Rostock 1870.
- Girault-Duvivier: Gramm. des Grammaires (T. I. II.). Paris 1851.
- Glauning: Versuch über die syntaktischen Archaïsmen bei Montaigne. (Archiv 49.)
- Haase, A.: Französische Syntax des 17. Jahrhunderts. Oppeln und Leipzig 1888

- Haase, A.: Syntax von Rob. Garn. (Franz. Stud. V.)
- Hartmann, E.: Die temporalen Konjunktionen im Französischen. Göttingen 1903.
- Heinrichs: Die Modalsätze im Französischen. Göttingen 1903.
- Hemme: Über die Anwendung des Artikels in der französischen Sprache Göttingen 1869.
- Hübner: Syntaktische Studien über den bestimmten Artikel bei Eigennamen im Alt- und Neufranzösischen. Kiel 1892.
- Jordan, L.: Das beziehungslose Relativum (Roman. Forsch. XVI, 2).
- Jung, F.: Syntax der Pronomina bei Amyot. Jena 1887.
- Kastner, L. E.: L'infinitif historique au XVI^e siècle (Rev. de phil. franç. 18).
- Krafft, L.: Person und Numerus des Verbs im Französischen. Göttingen 1904.
- Kramer, W.: Die Syntax des Possessivpronomens im Französischen. Göttingen 1905.
- Lahmeyer, C.: Das Pronomen in der französischen Sprache des 16. und 17. Jahrhunderts. Erlangen 1886.
- Lemme, E.: Die Syntax des Demonstrativpronomens im Französischen. Göttingen 1906.
- List: Syntaktische Studien über Voiture (Franz. Stud. I).
- Littré: Dictionnaire de la langue franç.
- Lücken, E.: Zur Syntax Montchrestiens. Giessen 1894.
- Lücking: Französische Grammatik. 2. Ausgabe. Berlin 1883.
- Martius, A.: Zur Lehre von der Verwendung des Futurs im Alt- und Neufranzösischen. Göttingen 1904.
- Mätzner: Syntax der neufranzösischen Sprache. Berlin 1843.
- Meyer-Lübke, W.: Grammatik der romanischen Sprachen. III. Band. Leipzig 1899.
- Meyer-Lübke: Zur Syntax des Substantivums (Zeitschr. f. roman. Phil. XIX).
- Modlmayr, H.: Die Anwendung des Artikels und Zahlworts bei Cl. de Seyssel. München 1886.
- Otto, Friedrich: Der Gebrauch des Substantivums an Stelle anderer Konstruktionen im Französischen. Göttingen 1903.
- Perle, F.: Die Negation im Altfranzösischen (Zeitschr. f. roman. Phil. II).
- Radisch: Die Pronomina bei Rabelais. Leipzig 1878.
- Rentrop: Setzung des Personalpronomens als Subjekt im älteren Neufranzösisch. Giessen 1903.
- Risop, A.: Miscellen zur neufranzösischen Syntax. (Festschrift Tobler, Braunschweig 1905.)
- Sachs-Villatte: Encyklop. Wörterbuch der französischen Sprache.
- Schayer-Siegbert: Über Satzverbindung in der ältesten französischen Sprache. (Festschrift Tobler, Braunschweig 1905.)
- Sechehaye, C. A.: L'imparfait du subjonctif et ses concurrents dans les hypothétiques normales en français (Roman. Forsch. 19, 2).

- Schneider: Die elliptische Verwendung des partitiven Ausdruckes im Altfranzösischen. Breslau 1883.
- Stier, G.: Französische Syntax. Wolfenbüttel 1897.
- Stimming: Die Syntax des Communes (Zeitschr. f. rom. Phil. I).
- Stimming: Verwendung des Gerundiums und Part. praes. im Altfranzösischen (Zeitschr. f. roman. Phil. X).
- Sörgel: Über den Gebrauch des reinen und präpositionalen Infinitivs im Altfranzösischen (Roman. Forsch. XIV).
- Tobler: Verm. Beiträge I² Leipzig 1902. II. III. 1894, 1899.
- Tobler: Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. XXXIX vom 19. Oktober 1905.
- Töpel: Syntaktische Studien zu Rabelais. Leipzig 1887.
- Vogels, J.: Der syntaktische Gebrauch der Tempora und Modi bei Pierre Larivey. (Roman. Stud. V.)
- Voizard: Étude sur la langue de Montaigne. Paris 1885.
- Voll, K.: Das Personal- und Relativpronomen in den Balades et Moralitez des Eustache Deschamps. München 1896.
- Zilch: Der Gebrauch des französischen Pronomens in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Giessen 1891.
-

Lebenslauf.

Ich wurde am 20. Oktober 1880 als Sohn des Postsekretärs Georg Schäfer und seiner Ehefrau Maria (†), geb. Kerz, zu Eppstein i. T. (Reg.-Bez. Wiesbaden) geboren. Nachdem ich zuerst die Elementarschule meines Heimatortes besucht, trat ich Ostern 1893 in die Sexta des Realprogymnasiums (jetzt Vollanstalt) zu Höchst a. M. ein und verließ nach 5jährigem Aufenthalte diese Anstalt mit dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Heeresdienste. Von Ostern 1898 bis Ostern 1901 besuchte ich das Realgymnasium „Wöhlerschule“ zu Frankfurt a. M., woselbst ich die Reifeprüfung bestand. Hierauf studierte ich neuere Sprachen (Französisch und Englisch) und Geographie zunächst in Marburg von Ostern 1901 bis Ostern 1902, in Gießen von Ostern 1902 bis Ostern 1904 und die darauffolgenden 2 Semester wieder in Marburg. Die mündliche Doktorprüfung bestand ich am 20. Juli 1907.

Vorlesungen hörte ich in Marburg bei den Herren Professoren: Kühnemann, Wechßler, Viëtor, Fischer, dem Lc. Knopf, den Lektoren Dr. Scharff und Dalrymple. In Gießen bei den Herren Professoren: Behrens, Sievers, Groos, Horn, Siebeck, Fromme, Messer, den Lektoren Goetschy und Schilling.

Allen Herren bin ich zu Dank verpflichtet, besonders jedoch Herrn Prof. Behrens, der die Anregung zu vorliegender Arbeit gab und mich bei ihrer Abfassung durch seine geschätzten Ratschläge in liebenswürdigster Weise unterstützte.

Außerdem spreche ich der Freiherrl. Carl von Rothschild'schen Bibliothek zu Frankfurt a. M., die mir die zur Arbeit nötige Literatur verschaffte, meinen verbindlichsten Dank aus.

Inhalt.

	Seite
Vorbemerkung	1
A. Das Pronomen	2
I. Das Personale	2
II. Possessivpronomen	6
III. Demonstrativpronomen	6
IV. Der bestimmte Artikel	11
V. Das Relativum	15
VI. Das Indefinitum	17
B. Zahlwort	21
C. Verbum	22
I. Person und Numerus	22
II. Die Tempora	23
III. Die Umschreibungen	25
IV. Der Konjunktiv	27
V. Infinitiv	29
VI. Participium und Gerundium	33
VII. Die Arten des Verbums	36
D. Adverbium	38
Die Adverbien der Negation	43
E. Die Präpositionen	45
I. Die Präposition <i>de</i>	45
II. Die Präposition <i>à</i>	48
III. Die übrigen Präpositionen	49
F. Die Konjunktionen	52
I. Die subordinierenden	52
II. Die koordinierenden	56
G. Wiederholung und Auslassung	57
H. Zur Wortstellung	59
Literaturverzeichnis	65
Lebenslauf	69

Inhalt.

1	Vorwort
2	A. Das Prolog
3	I. Das Prolog
4	II. Das Prolog
5	III. Das Prolog
6	IV. Das Prolog
7	V. Das Prolog
8	VI. Das Prolog
9	VII. Das Prolog
10	VIII. Das Prolog
11	IX. Das Prolog
12	X. Das Prolog
13	XI. Das Prolog
14	XII. Das Prolog
15	XIII. Das Prolog
16	XIV. Das Prolog
17	XV. Das Prolog
18	XVI. Das Prolog
19	XVII. Das Prolog
20	XVIII. Das Prolog
21	XIX. Das Prolog
22	XX. Das Prolog
23	XXI. Das Prolog
24	XXII. Das Prolog
25	XXIII. Das Prolog
26	XXIV. Das Prolog
27	XXV. Das Prolog
28	XXVI. Das Prolog
29	XXVII. Das Prolog
30	XXVIII. Das Prolog
31	XXIX. Das Prolog
32	XXX. Das Prolog
33	XXXI. Das Prolog
34	XXXII. Das Prolog
35	XXXIII. Das Prolog
36	XXXIV. Das Prolog
37	XXXV. Das Prolog
38	XXXVI. Das Prolog
39	XXXVII. Das Prolog
40	XXXVIII. Das Prolog
41	XXXIX. Das Prolog
42	XL. Das Prolog
43	XLI. Das Prolog
44	XLII. Das Prolog
45	XLIII. Das Prolog
46	XLIV. Das Prolog
47	XLV. Das Prolog
48	XLVI. Das Prolog
49	XLVII. Das Prolog
50	XLVIII. Das Prolog
51	XLIX. Das Prolog
52	L. Das Prolog
53	LXI. Das Prolog
54	LXII. Das Prolog
55	LXIII. Das Prolog
56	LXIV. Das Prolog
57	LXV. Das Prolog
58	LXVI. Das Prolog
59	LXVII. Das Prolog
60	LXVIII. Das Prolog
61	LXIX. Das Prolog
62	LXX. Das Prolog
63	LXXI. Das Prolog
64	LXXII. Das Prolog
65	LXXIII. Das Prolog
66	LXXIV. Das Prolog
67	LXXV. Das Prolog
68	LXXVI. Das Prolog
69	LXXVII. Das Prolog
70	LXXVIII. Das Prolog
71	LXXIX. Das Prolog
72	LXXX. Das Prolog
73	LXXXI. Das Prolog
74	LXXXII. Das Prolog
75	LXXXIII. Das Prolog
76	LXXXIV. Das Prolog
77	LXXXV. Das Prolog
78	LXXXVI. Das Prolog
79	LXXXVII. Das Prolog
80	LXXXVIII. Das Prolog
81	LXXXIX. Das Prolog
82	LXXXX. Das Prolog
83	LXXXXI. Das Prolog
84	LXXXXII. Das Prolog
85	LXXXXIII. Das Prolog
86	LXXXXIV. Das Prolog
87	LXXXXV. Das Prolog
88	LXXXXVI. Das Prolog
89	LXXXXVII. Das Prolog
90	LXXXXVIII. Das Prolog
91	LXXXXIX. Das Prolog
92	LXXXXX. Das Prolog
93	LXXXXXI. Das Prolog
94	LXXXXXII. Das Prolog
95	LXXXXXIII. Das Prolog
96	LXXXXXIV. Das Prolog
97	LXXXXXV. Das Prolog
98	LXXXXXVI. Das Prolog
99	LXXXXXVII. Das Prolog
100	LXXXXXVIII. Das Prolog
101	LXXXXXIX. Das Prolog
102	LXXXXXX. Das Prolog
103	LXXXXXXI. Das Prolog
104	LXXXXXXII. Das Prolog
105	LXXXXXXIII. Das Prolog
106	LXXXXXXIV. Das Prolog
107	LXXXXXXV. Das Prolog
108	LXXXXXXVI. Das Prolog
109	LXXXXXXVII. Das Prolog
110	LXXXXXXVIII. Das Prolog
111	LXXXXXXIX. Das Prolog
112	LXXXXXXX. Das Prolog
113	LXXXXXXXI. Das Prolog
114	LXXXXXXXII. Das Prolog
115	LXXXXXXXIII. Das Prolog
116	LXXXXXXXIV. Das Prolog
117	LXXXXXXXV. Das Prolog
118	LXXXXXXXVI. Das Prolog
119	LXXXXXXXVII. Das Prolog
120	LXXXXXXXVIII. Das Prolog
121	LXXXXXXXIX. Das Prolog
122	LXXXXXXXX. Das Prolog
123	LXXXXXXXXI. Das Prolog
124	LXXXXXXXII. Das Prolog
125	LXXXXXXXIII. Das Prolog
126	LXXXXXXXIV. Das Prolog
127	LXXXXXXXV. Das Prolog
128	LXXXXXXXVI. Das Prolog
129	LXXXXXXXVII. Das Prolog
130	LXXXXXXXVIII. Das Prolog
131	LXXXXXXXIX. Das Prolog
132	LXXXXXXXX. Das Prolog
133	LXXXXXXXXI. Das Prolog
134	LXXXXXXXII. Das Prolog
135	LXXXXXXXIII. Das Prolog
136	LXXXXXXXIV. Das Prolog
137	LXXXXXXXV. Das Prolog
138	LXXXXXXXVI. Das Prolog
139	LXXXXXXXVII. Das Prolog
140	LXXXXXXXVIII. Das Prolog
141	LXXXXXXXIX. Das Prolog
142	LXXXXXXXX. Das Prolog
143	LXXXXXXXXI. Das Prolog
144	LXXXXXXXII. Das Prolog
145	LXXXXXXXIII. Das Prolog
146	LXXXXXXXIV. Das Prolog
147	LXXXXXXXV. Das Prolog
148	LXXXXXXXVI. Das Prolog
149	LXXXXXXXVII. Das Prolog
150	LXXXXXXXVIII. Das Prolog
151	LXXXXXXXIX. Das Prolog
152	LXXXXXXXX. Das Prolog
153	LXXXXXXXXI. Das Prolog
154	LXXXXXXXII. Das Prolog
155	LXXXXXXXIII. Das Prolog
156	LXXXXXXXIV. Das Prolog
157	LXXXXXXXV. Das Prolog
158	LXXXXXXXVI. Das Prolog
159	LXXXXXXXVII. Das Prolog
160	LXXXXXXXVIII. Das Prolog
161	LXXXXXXXIX. Das Prolog
162	LXXXXXXXX. Das Prolog
163	LXXXXXXXXI. Das Prolog
164	LXXXXXXXII. Das Prolog
165	LXXXXXXXIII. Das Prolog
166	LXXXXXXXIV. Das Prolog
167	LXXXXXXXV. Das Prolog
168	LXXXXXXXVI. Das Prolog
169	LXXXXXXXVII. Das Prolog
170	LXXXXXXXVIII. Das Prolog
171	LXXXXXXXIX. Das Prolog
172	LXXXXXXXX. Das Prolog
173	LXXXXXXXXI. Das Prolog
174	LXXXXXXXII. Das Prolog
175	LXXXXXXXIII. Das Prolog
176	LXXXXXXXIV. Das Prolog
177	LXXXXXXXV. Das Prolog
178	LXXXXXXXVI. Das Prolog
179	LXXXXXXXVII. Das Prolog
180	LXXXXXXXVIII. Das Prolog
181	LXXXXXXXIX. Das Prolog
182	LXXXXXXXX. Das Prolog
183	LXXXXXXXXI. Das Prolog
184	LXXXXXXXII. Das Prolog
185	LXXXXXXXIII. Das Prolog
186	LXXXXXXXIV. Das Prolog
187	LXXXXXXXV. Das Prolog
188	LXXXXXXXVI. Das Prolog
189	LXXXXXXXVII. Das Prolog
190	LXXXXXXXVIII. Das Prolog
191	LXXXXXXXIX. Das Prolog
192	LXXXXXXXX. Das Prolog
193	LXXXXXXXXI. Das Prolog
194	LXXXXXXXII. Das Prolog
195	LXXXXXXXIII. Das Prolog
196	LXXXXXXXIV. Das Prolog
197	LXXXXXXXV. Das Prolog
198	LXXXXXXXVI. Das Prolog
199	LXXXXXXXVII. Das Prolog
200	LXXXXXXXVIII. Das Prolog